



Felix studiert an Europas erster digitalen medizinischen Hochschule EDU. (Foto: privat)

03.04.2020 14:36 CEST

# "Das gibt dir schon ein gutes Gefühl"

Felix gehört zu den Studierenden der ersten Stunde bei EDU. Im Interview erläutert er

# seine Beweggründe für ein Studium an Europas erster digitalen medizinischen Hochschule, schildert seine Erfahrungen mit dem Digitalen Campus und berichtet über einen besonderen Moment gleich bei der ersten klinischen Rotation.

**EDU:** Hallo Felix, wie bist du zu EDU gekommen?

**Felix:** Leider habe ich nicht zu den Abiturienten mit der berühmten Note 1,0 gehört. Also habe ich zunächst keinen Studienplatz bekommen. Im Ausland studieren wollte ich nicht. Ich habe dann eine Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten bei Helios begonnen. Im Klinikmagazin stand ein Bericht über EDU und darin, dass es dort nicht auf ein Abi von 1,0 ankommen würde, sondern auch und gerade auf soziale Kompetenzen wie einen empathischen Umgang mit Menschen. Das hat mir sehr gefallen. Dazu kam der Gedanke, digital, also von überall studieren zu können - zumindest, was die Theorie angeht. Mit diesem Spirit konnte ich mich sofort identifizieren.

**EDU:** Was gefällt dir an deinem Studium bei EDU?

**Felix:** Das sind eine Reihe von Dingen: Natürlich ist es toll, nicht jeden Morgen in die Universität fahren zu müssen, sondern entspannt frühstücken zu können und dann am Laptop in die Online-Vorlesung zu gehen. Ich studiere übrigens am liebsten von zuhause aus. Da wir die Theorie auf Englisch erlernen, sehe ich außerdem gute Chancen auf eine internationale Karriere als Arzt. Auch die Bedeutung, die unser Lehrplan der evidenzbasierten Medizin bemisst, ist für mich ein wichtiger Grund, bei EDU zu studieren. Ich habe Freunde an staatlichen Universitäten, die haben mit diesem Thema überhaupt noch nicht zu tun gehabt. Was mir aber am meisten gefällt, das ist die Tatsache, dass ich mein theoretisches Wissen schon ab der zehnten Studienwoche am Patientenbett mit der klinischen Realität abgleichen konnte. Wir haben von Beginn an in jedem Studienjahr drei Monate klinische Rotation. Wenn Du dein theoretisches Wissen unter Anleitung auch gleich praktisch anwenden kannst, dann gibt dir das schon ein wirklich gutes Gefühl.

**EDU:** Wie sieht der Unterricht auf dem Digitalen Campus aus?

**Felix:** In der Regel setze ich mich bereits vor dem Start des Unterrichts in unserer virtuellen Klasse an meinen Laptop und lerne. Teil der Vorbereitung sind auch Multiple Choice-Fragen, mit denen wir kontrollieren können, ob wir im Rahmen unseres Selbststudiums gut auf Unterrichtseinheiten

vorbereitet sind. Im Unterricht selbst diskutieren wir viel gemeinsam über den Stoff. Wir haben keinen Frontalunterricht, sondern alle beteiligen sich und bringen sich ein oder haben Fragen zum Stoff, den sie im Selbststudium erarbeitet haben. Nach einer kurzen Pause geht es mit einem Quiz zum erlernten Stoff weiter. Dann haben wir 30 Minuten Zeit, um diese Fragen zu beantworten. Jeden Montag stellen uns die Tutoren einen Patientenfall vor, an dem ich mit meinem Team über die Woche arbeite. Freitags stellen wir unsere Herangehensweise dann vor.

**EDU:** Manch einer denkt bei digitalem Lernen an ein Studium im stillen Kämmerlein? Wie sind deine Erfahrungen?

**Felix:** Ich finde, wir haben eine Menge Kontakt miteinander. Wir haben an jedem Morgen Unterricht in unserer virtuellen Klasse, wir lösen online gemeinsam Fälle, wir chatten, skype oder telefonieren. Wir üben auch gemeinsam im virtuellen Klassenzimmer für die Prüfungen am Ende der Module. Ein anderer Student wohnt in meiner Nähe, wir treffen uns also auch schon mal persönlich.

**EDU:** Du erwähntest, dass die klinische Praxis dir besonderen Spaß macht. Bitte gib uns doch ein Beispiel, wie so ein Tag in klinischer Rotation aussieht?

**Felix:** Das hängt natürlich etwas von der Abteilung ab. In der Gastroenterologie war es zum Beispiel so: Arbeitsbeginn auf Station um 7:30 Uhr, Blutabnahmen, dann die Visite; Dokumentation, Überblick über die Medikation, erneut Blutabnahmen, Venenzugänge legen, Anamnesen erheben und an den behandelnden Arzt berichten; nach der Mittagspause dann eine Besprechungsrunde mit den Stationsärzten. Nachmittags war dann auch schon mal Zeit, um andere Abteilungen kennenzulernen.

**EDU:** Was ist dir von deinen bisherigen Rotationen besonders in Erinnerung geblieben?

**Felix:** Während unserer Rotation in der Anästhesiologie hatten wir einige Stationsärzte, die uns viele Prozeduren zeigten und erklärten. Dann durften wir sogar unter der Aufsicht der Ärzte selbst aktiv werden. Mit uns an der Klinik waren Studierende aus dem 8. oder 9. Semester von anderen Fakultäten. Sie waren erstaunt zu sehen, dass wir in unserem ersten Studienjahr bereits so weit fortgeschritten waren.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge

(Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

### **Kontaktpersonen**



**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



05.06.2020 13:48 CEST

# Wie ticken die künftigen Mediziner der Generation Z?

In Deutschland starten jährlich etwa 11.000 junge Frauen und Männer ein Studium der #Humanmedizin. Seit einigen Jahren werden die Plätze vornehmlich mit Angehörigen der “Generation Z” besetzt, die wir für diesen Report in etwa zwischen

**1997 und 2012 verorten. Was wissen wir über diese GenZ? Zunächst einmal lässt sich ziemlich eindeutig festhalten, dass die “Zoomer” als erste digitale Generation auf dem Planeten bezeichnet werden können. Wer 1997 geboren wurde, war beim Start von #Facebook sieben und bei der Einführung des #iPhone zehn Jahre alt. #Amazon existiert bereits seit 1994, #eBay seit 1995 und #Netflix wurde 1997 gegründet.**

Digitalität ist das eine. Doch wie steht es um die Herzen der jungen Frauen und Männer von heute? Was bewegt sie und welche Werte halten sie hoch? Seit vielen Jahren gibt hierzu die #Shell Jugendstudie beredte Auskunft. Die 2019 veröffentlichte 18. Auflage (Untertitel: “Eine Generation meldet sich zu Wort”) hat in ihrer Umfrage ein differenziertes Bild über die heutige Jugend aufgezeichnet:

- Die #GenZ ist leistungsbereit und offen dafür, sich auf Normen der Gesellschaft einzulassen.
- Zugleich hegt die Jugend von heute den Wunsch nach stabilen Beziehungen im Nahbereich.
- 93 Prozent wünschen sich einen sicheren Arbeitsplatz.
- 91 Prozent wollen beruflich etwas tun, das ihnen Sinn vermittelt.
- #Gesundheitsbewusstsein ist für vier von fünf Jugendlichen wichtig.
- Der Schutz der #Umwelt liegt 71 Prozent am Herzen und ist damit inzwischen sogar wichtiger als ein eigener hoher Lebensstandard.
- Vier von fünf jungen Menschen wollen das Leben in vollen Zügen genießen.
- Etwa zwei von drei Jugendlichen (63 %) möchten einen hohen #Lebensstandard erreichen.
- Die Generation Z ist europäisch und #international eingestellt.
- Wichtigste politische Informationsquelle ist das Internet.
- Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen (56 %) hat laut Studie Angst vor einer wachsenden Feindlichkeit zwischen Menschen, die unterschiedlicher Meinung sind.

Ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft, der Wunsch nach Arbeitsplatzsicherheit, die Verknüpfung von Arbeit mit Sinnhaftigkeit und Gesundheit als Meta-Thema für das eigene Leben: Es gibt wahrlich schlechtere Haltungen, um Medizin zu studieren ([LINK ZUR STUDIE](#)).

In Deutschland werden auch in diesem Jahr mehr als 300.000 junge Frauen und Männer die allgemeine oder fachgebundene #Hochschulreife erlangen. Im bevölkerungsreichsten EU-Mitgliedsstaat werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch in diesem Jahr mehr als 43.000 junge Frauen und Männer um einen der etwas mehr als 9.400 im #Wintersemester angebotenen Studienplätze der Humanmedizin bewerben. Im #Sommersemester sind es noch einmal circa 19.000 Bewerber auf etwa 1.700 Plätze ([LINK](#)).

## Einser-Abi: Und trotzdem kein Studienplatz

Trotz einiger Reformbemühungen wird der Numerus Clausus in Deutschland weiter eine besondere Rolle bei der Vergabe der heiß begehrten Plätze an den Medizinischen Hochschulen bundesweit spielen. Der #NC wird für viele enttäuschte Gesichter auch bei den Bewerbern sorgen, die ein exzellentes #Abitur gemacht haben. Entsprechend werden sich viele junge Menschen mit dem Karriereziel #Ärztin oder #Arzt nach - in der Regel steinigen - Alternativen Ausschau halten, um ihren Berufswunsch doch noch in die Realität umsetzen zu können (ein Studium im Ausland, eine Studienplatzklage oder das Absitzen von Wartesemestern, allerdings ist mit letzterem ab 2022 Schluss!).

## EDU als Ergänzung zum bestehenden System

Für junge Frauen und Männer, die ein Medizinstudium aufnehmen wollen, besteht seit 2018 auch mit **EDU. A degree smarter** eine Alternative: Derzeit studieren mehr als 50 junge Frauen und Männer an Europas erster digitalen medizinischen Hochschule. Sie nimmt mehrfach im Jahr Studierende der Humanmedizin in ihr Programm auf und leistet so ihren Beitrag zur Milderung des Studienplatzmangels. Der NC-freie, privat finanzierte Studiengang ist dank seiner digitalen Plattform für den theoretischen Teil skalierbar und von überall erreichbar, einzige Voraussetzung ist eine Internetverbindung. Die praktische klinische Ausbildung erfolgt derzeit an Lehrkrankenhäusern in Deutschland.

Da sich die Abiturprüfungen in Bayern und Baden-Württemberg mit zusammen etwa 24 Millionen Einwohnern bis in den Hochsommer hinziehen, hat Hochschulstart.de, die Service-Plattform der Stiftung für Hochschulzulassung (SfH) im Auftrag der Bundesländer, den Bewerbungsschluss für das Medizinstudium vom 15. Juli auf den 20. August des Jahres verschoben ([LINK](#)). Das ist für die die Abiturienten im Schwabenland aber immer noch sportlich.

Fest steht schon jetzt: Die Zahl der Studienplätze reicht auch 2020 bei Weitem nicht aus, um das bisherige Niveau in der ambulanten fachärztlichen Versorgung zu halten. Davon geht jedenfalls eine im vergangenen Jahr vorgestellte Bedarfsprojektion des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) aus. Demnach könnte der Versorgungsgrad

in der ambulanten Medizin im Jahr 2035 auf 74 Prozent des heutigen Niveaus absinken. Zwischen 3.000 und 6.000 Studienplätze fehlen laut ZI demnach jährlich, abhängig davon, wie viele Studierende von heute später einmal fachärztlich tätig sein werden und wie viele Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland nach Deutschland kommen. Doch ist mit einem Brain drain von Medizinern aus Europa nach Deutschland auch niemandem wirklich geholfen, denn dann fehlen diese Ärzte anderswo ([LINK](#)).

## Anstellung schlägt Selbstausbeutung

Schon heute gehe die zur Verfügung stehende Arztzeit in der ambulanten Versorgung zurück, heißt es in der Arbeit des ZI weiter: “Der Grund dafür sind veränderte Arbeitsgewohnheiten und zunehmende Verwaltungsaufgaben. So hat sich die Zahl der angestellten Ärzte seit 2007 fast versechsfacht. Waren 2007 nur rund 5.600 Ärzte angestellt, so waren es 2017 bereits 31.477. Während wirtschaftlich selbständige, niedergelassene Ärzte im Schnitt 50 Stunden pro Woche arbeiten, führen die Trends zur Anstellung (40-Stunden-Woche) und zur Tätigkeit in Teilzeit zu einer Abnahme der Behandlungsleistung pro Arzt. Es werden daher mehr Ärzte benötigt, um das Versorgungsniveau aufrecht zu erhalten. Die weiter steigende Zahl von Ärzten, die in den nächsten Jahren aus Altersgründen aus der ambulanten Versorgung ausscheiden und einen Nachfolger für ihre Praxen suchen, verschärft die Situation im vertragsärztlichen Sektor weiter.”

Und mit der Bevölkerung werden auch die Ärzte älter. Seit Jahren schlagen Politiker und Ärztevertreter vernehmbar Alarm. So ist laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung das Durchschnittsalter der Ärzte und Psychotherapeuten in der vertragsärztlichen Versorgung von 51,9 Jahren in 2009 auf 54,3 Jahre in 2019 gestiegen. Insbesondere bei den Hausärzten ist demnach der Anteil der über 60-Jährigen mit 35,1 Prozent besonders hoch ([LINK](#)).

## Ausgaben für Gesundheit bald bei 400 Milliarden Euro

Unterdessen geben die #Deutschen immer mehr Geld für ihre #Gesundheit aus: Im Jahr 2018 waren es 390,6 Milliarden Euro, das sind etwa 1,1 Milliarden Euro täglich ([LINK](#)). Ein großer Teil hiervon wird in der Gesetzlichen Krankenversicherung umgesetzt. Ob von diesen Geldern allerdings etwas in der jeweiligen Region bleibt, das hängt auch davon ab, ob dort noch ausreichend Ärzte praktizieren und #Kliniken vorgehalten werden. Ist das nicht der Fall, dann folgt auf den Abfluss von Geld (Krankenkassenbeiträge und in das Gesundheitswesen investierte Steuermittel) über kurz oder lang auch die Abstimmung insbesondere junger Menschen mit den Füßen, und zwar in Richtung der Ballungsräume mit all deren Attraktionen für die Generation Z und einer tendenziell besseren Versorgung mit schnellem Internet und Mobilfunk.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



(Foto: Shutterstock)

19.06.2020 13:06 CEST

# Über Geld spricht man doch: So klappt es auch finanziell mit dem Studium an der EDU

**Für Dr. Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission, ist die Sache klar: "Wir brauchen die klügsten Köpfe und besten Talente. Kein Studienwunsch sollte an den finanziellen Möglichkeiten scheitern", sagt die ehemalige Bundesverteidigungsministerin und Ärztin auf der Internetpräsenz von Europas größter Stipendienplattform "myStipendium", die unter anderem für Deutschland 80 Stipendien im Bereich der Humanmedizin auflistet.**

Auch an der EDU, Europas erster digitaler Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin, setzt man auf kluge Köpfe und Talent. Die finanziellen Ressourcen des Bewerbers sollten hingegen nicht das bestimmende Kriterium für die Aufnahme eines Studiums an der EDU sein. "Eine medizinische Ausbildung von höchster Qualität sollte jedem Menschen zugänglich sein, der die Fähigkeiten, die Ausdauer und die Leidenschaft hierfür mitbringt", sagt Dr. Jürgen Laartz, Gründungsrektor an der EDU. Anders als staatliche Hochschuleinrichtungen erhält EDU als Bildungseinrichtung in privater Trägerschaft allerdings keine öffentlichen Mittel und finanziert ihren Studiengang der Humanmedizin durch Beiträge ihrer Studierenden. Im laufenden akademischen Jahr 2019/2020 sind dies 6.500 Euro pro Trimester beziehungsweise 19.500 Euro jährlich.

Damit auch Abiturienten mit geringeren finanziellen Ressourcen ihren Traum vom Medizinstudium wahr machen können, gibt es an der EDU folgende Optionen:

1. Das **EDU-Stipendium** ist eine jährlich neu vergebene leistungs- und bedarfsorientierte Finanzhilfe für Studierende, die die Voraussetzungen erfüllen und deckt bis zu 40 Prozent der Gebühren des Jahres, in dem das Stipendium gewährt wird. Dieses Stipendium richtet sich an Interessenten, die unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegen und im Auswahlverfahren zu den 20 Prozent der besten Bewerber gehören (<https://edu.edu.mt/zulassung>)
2. Der **Umgekehrte Generationenvertrag in Kooperation mit der Bildungsgenossenschaft CHANCEN eG** bietet Studierenden mit geringeren finanziellen Ressourcen eine weitere Möglichkeit, ihr Studium sozial ausgewogen zu finanzieren. Aktuell können so bis zu

45.000 Euro (nur Bachelor: 27.000 Euro; nur Master: 39.000 Euro; Bachelor+Master: 45.000 Euro) solidarisch finanziert werden (<https://chancen-eg.de/edu>). Die Rückzahlung erfolgt nach dem Ende des Studiums, ist einkommensabhängig und gedeckelt. Florian Kollewijn, Vorstand der CHANCEN eG: "Durch die Einkommensabhängigkeit passt sich die Rückzahlung jederzeit den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten an. Anders als bei einem Kredit entsteht kein Risiko, da es keine fixe Schuldenlast und starren Tilgungsverpflichtungen gibt. Das Modell ermöglicht die Freiheit, das berufliche Leben unabhängig und selbstbestimmt zu gestalten."

3. Kommen wir zurück zu Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen und **myStipendium**: Europas größte Stipendienplattform bietet mithilfe eines Matching-Verfahrens die Möglichkeit, individuell passende **Stipendien und Studienfinanzierungsformen** zu finden. Im Bereich der Humanmedizin listet das Portal für Deutschland mehr als 80 Stipendienoptionen (<https://www.mystipendium.de/stipendien/stipendium-medizin>). Insgesamt führt myStipendium mehr als 3.260 Stipendien- und Förderprogramme in einem Gesamtwert von jährlich 610 Million Euro auf. 2019 wurden via myStipendium laut eigenen Angaben etwa eine Million Stipendien EU-weit vermittelt. Das Volumen an vermittelten Stipendien belief sich in der Europäischen Union im Jahr 2019 auf knapp 44 Milliarden Euro. Die Plattform wird von der Europäischen Kommission ko-finanziert und hat als Social Start Up bereits mehrere nationale- und internationale Preise gewonnen. Auf ihrer Homepage räumt myStipendium auch gleich mit einer Reihe von Irrtümern über die Welt der Stipendien auf:

**Die 5 größten Irrtümer über Stipendien**

- 1** Nur Hochbegabte, Bedürftige und Engagierte  
Falsch! Es gibt mehr als 40 verschiedene Auswahlkriterien - z. B. der Geburtsort, der Beruf der Eltern oder das Studienfach.
- 2** Wenige Stipendienggeber  
Falsch! Es gibt mehr als 2.500 Stipendienggeber.
- 3** Nur Studienanfänger.  
Ebenfalls falsch! Viele Stipendien, richten sich speziell an fortgeschrittene Semester!
- 4** Konkurrenz ist riesig  
Das ist so nicht richtig! Mehr als 2/3 aller Studierenden haben sich noch nie um ein Stipendium beworben!
- 5** Enormer Bewerbungsaufwand  
Auch nicht richtig! Oftmals sind ein Anschreiben sowie Dein Lebenslauf alles was Du brauchst.

(Screenshot der Homepage von [www.mystipendium.de](http://www.mystipendium.de))

Der Traum vom digitalen, internationalen Medizinstudium muss also nicht

an den Finanzen scheitern. Am besten gleich bewerben  
auf: <https://edu.edu.mt/zulassung>

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416

**KEEP  
CALM  
AND  
START YOUR  
APPLICATION**



Illustration: Harun Köktürk

03.07.2020 11:53 CEST

**“Habe mich zum Glück  
in meinem Leben selten  
so geirrt”**

Felix gehört zu den Studierenden der ersten Stunde an der EDU. Wir sprachen mit ihm über das Zulassungsverfahren an Europas erster digitaler Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin. Und

## darüber, dass die Theorie an der EDU in englischer Sprache gelehrt wird.

**EDU:** Hallo Felix, auch für dich hat dein Studium an der EDU mit dem Zulassungsverfahren begonnen. Wie war das damals für dich?

**Felix:** Das Ganze war zunächst einmal sehr aufregend für mich. Zu dem Zeitpunkt meiner Bewerbung befand ich mich noch in meiner Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten und wollte mein Glück einfach versuchen. Ich fand es von Anfang an sehr gut, dass an der EDU der Numerus Clausus nicht zählt, sondern dass soziale Kompetenzen und die Motivation im Vordergrund stehen. Der erste Bewerbungsschritt war schon etwas zeitaufwendig, da ich meine ganzen Dokumente übersetzen lassen musste. Als sehr positiv empfunden habe ich damals, dass EDU ein Motivationsschreiben voraussetzt. Auf einer Seite habe ich also aufgeschrieben, warum ich Medizin studieren wollte.



Felix studiert an der EDU Humanmedizin (Foto: privat).

Nach kurzer Wartezeit wurde ich dann zu dem virtuellen Test eingeladen. Da ich den deutschen Mediziner-Test TMS einige Zeit zuvor absolviert hatte, machte ich mir auch nicht allzu viel Stress. Dennoch war ich etwas angespannt, da ich mich auf den Mediziner-Test im Vergleich zum Online-Test an der EDU vorbereiten konnte. Im Nachhinein hat zum Glück alles geklappt, allerdings weiß ich bis heute nicht, wie gut oder schlecht ich in diesem Test abgeschnitten habe. Der letzte Schritt, das Interview, war für mich eine sehr ungewohnte Situation. Noch nie zuvor hatte ich online ein Bewerbungsgespräch geführt. Es war im Großen und Ganzen aber sehr entspannt und ich kann sagen, dass ich gut interviewt worden bin.

**EDU:** An der EDU wird Englisch gesprochen. Eine Zulassungsvoraussetzung sind daher Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Als wie gut hast du dein Englisch zum Zeitpunkt der Bewerbung empfunden? Wie ist es heute für dich, die Theorie auf Englisch zu erlernen?

**Felix:** Anfangs hatte ich schon Bedenken: Medizin studieren, das mystifizierte schwere Studium, in dem man ohnehin schon viel zu lernen hat. Und dann noch auf Englisch? Warum sollte man sich so etwas antun? Ich hatte tatsächlich in der Schule den Leistungskurs Englisch und hatte ein Auslandsjahr in Florida/USA hinter mir. Dennoch hatte ich Zweifel, dass es nicht reichen könnte.

Nach eineinhalb Jahren Studium an der EDU kann ich glücklicherweise sagen, dass ich mich selten in meinem Leben so geirrt habe wie in diesem Punkt. Man bedenke, dass man in der Theorie-Phase Englisch spricht, hört und schreibt. Und das täglich. Natürlich gibt es eine gewisse Eingewöhnungsphase, in der man eventuell noch ein bisschen schwächelt. Dennoch finde ich, dass ich allein durch das Studium meine Englischkenntnisse weiter ausbauen konnte und mich die englische Sprache in meinem Studium nicht behindert, sondern dieses im Gegenteil sogar fördert. Ein Beispiel ist die evidenzbasierte Medizin, mit der sich jede Ärztin oder Arzt früher oder später auseinandersetzen muss. Ärzte müssen in der Lage sein, Studien und Papers zu analysieren und damit zu arbeiten. Und genau diese Studien oder Journals sind eben zum Großteil auf Englisch verfasst. Außerdem kann ich nach nun fünf klinischen Rotationen sagen, dass das medizinische Personal beinahe täglich mit Sprachbarrieren konfrontiert wird; die allermeisten lassen sich mit Englisch überwinden. Mein Fazit: In englischer Sprache zu studieren fühlt sich für mich nicht anders an als dies in deutscher Sprache zu tun.

**Eine ausgezeichnete Gelegenheit EDU unverbindlich kennenzulernen, sind unsere [Virtual Open Days](#), die jeden zweiten Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr stattfinden. Spreche mit Studierenden, dem Student Affairs Team und Ärzten unseres Curriculum Teams über unser außergewöhnliches Studienangebot, lerne unseren digitalen Campus kennen, teste dein Englisch und schnuppere in den Medizinerberuf hinein. Und vielleicht**

# beginnt deine Karriere ausgerechnet an einem Mittwochabend.

**EDU:** Hast du dich auf das Online-Interview vorbereitet?

**Felix:** Ich bin verschiedene Szenarien durchgegangen und habe mir ein paar „gute“ Antworten überlegt. Wer noch nie ein Bewerbungsgespräch hatte, sollte sich grundsätzlich mit der Thematik beschäftigen. Da ich schon ein paar Bewerbungsgespräche hatte, wusste ich schon in etwa, wie ich antworten würde.

**EDU:** Hast du einen Rat für das Online-Interview?

**Felix:** Immer ehrlich bleiben, immer freundlich und Motivation ausstrahlen. Es werden keine Fachfragen in dem Gespräch gestellt, es geht darum, den Studieninteressierten als Menschen kennenzulernen und auch zu hinterfragen: kann dieser Mensch mit anderen Menschen interagieren und wird er dazu wohl auch später bei der Versorgung von Patienten in der Lage sein? Also, nicht verstellen, sondern einfach authentisch rüberbringen, warum Ihr an der EDU Medizin studieren wollt. Es macht natürlich auch Sinn, wenn sich Eure Ausführungen mit denen im Motivationsschreiben decken.

Lies auch unseren Übersichtsartikel zum Zulassungsverfahren an der EDU: [https://medical.edu.mt/de/aktuelles/#/blog\\_posts/bereit-fuer-deinen-traum-in-drei-schritten-zum-medizinstudium-an-der-edu-94527](https://medical.edu.mt/de/aktuelles/#/blog_posts/bereit-fuer-deinen-traum-in-drei-schritten-zum-medizinstudium-an-der-edu-94527)

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.



Anas aus Wolfsburg studiert seit Februar dieses Jahres an der EDU (Foto: privat).

08.05.2020 16:21 CEST

**„Wir lernen interaktiv,  
im Unterricht bin ich  
hellwach“**

**Anas (22) wohnt in Wolfsburg und stammt aus einer Arztfamilie. Nach seinem Abitur im vergangenen Jahr zog es ihn zunächst an eine Medizinische Hochschule in Istanbul. Warum er seit Februar nun an der EDU studiert und welche Erfahrungen er im Vergleich mit dem Präsenzstudium schon gemacht hat, erzählt er in unserem Blog-Interview.**

**EDU:** Hallo Anas, wo erreichen wir dich gerade?

**Anas:** Hallo, an der Uniklinik Bonn: Ich bin gerade in Woche drei meiner ersten klinischen Rotation. Ich habe hier in dieser Zeit schon eine Menge gelernt und es macht richtig Spaß.

**EDU:** Spielt die Corona-Pandemie eine Rolle?

**Anas:** Nein, eher im Gegenteil, Besuchsverbote und eine geringere Auslastung ermöglichen uns wahrscheinlich derzeit eine entspanntere Rotation. Auch mein Modul ist ohne Probleme verlaufen. Ich bekomme sogar von Lehrern aus meinem Gymnasium noch Anrufe, weil die einfach interessiert sind an den technischen Lösungen des Online-Unterrichts an der EDU.

**EDU:** Wo wohnst du derzeit?

**Anas:** EDU hat für uns Unterkünfte ausfindig gemacht, direkt am Hauptbahnhof, eigenes Zimmer, eigenes Bad, und zu einem fairen Preis für eine Stadt wie Bonn, wie ich finde. Der Bus fährt alle zehn Minuten rauf zur Uniklinik.

**EDU:** Du kanntest EDU schon vor deiner Station in Istanbul. Warum hast du dich im Sommer 2019 erst für die Türkei entschieden?

**Anas:** Ich wollte erstmal raus aus Wolfsburg und die Welt kennenlernen. Da ich Istanbul und die Türkei liebe, habe ich eben dort angefangen Medizin zu studieren, von September bis Dezember. Ich habe in einem Hörsaal mit 200 anderen Kommilitonen gesessen und es gab Tage, da habe ich im Endeffekt 0,0 behalten von dieser Art des Unterrichts. Auch der Patientenbezug hat mir gefehlt. Zu denken gegeben hat mir dann auch, dass die Lehrbücher meines Opas quasi noch aktuell waren, also dass alle mit ähnlichen Büchern lernten. Ich habe dann zügig die Entscheidung getroffen, in Istanbul aufzuhören und an der EDU anzufangen.

**EDU:** Was sprach für dich vor dem Istanbul-Kapitel gegen ein Online-Studium?

**Anas:** Meine Befürchtung war, dass ich eventuell nicht so gut darin sein würde, mein Studium in der Theoriephase zu einem gewissen Anteil auch im Selbststudium zu absolvieren. Das konnte ich mir damals nicht vorstellen. Ich wollte zudem auch das Uni-Leben und den tagtäglichen Kontakt mit Menschen erleben. Dann habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich auch in Istanbul viel selbstständig lernen musste, obwohl ich so viele Stunden im Hörsaal verbracht hatte.

**EDU:** Was unterscheidet den Unterricht an der EDU vom traditionellen Studium, wie du es kennengelernt hast?

**Anas:** Bei den Vorlesungen an der EDU bin ich einer von fünf Studierenden. Wir lernen interaktiv, im Unterricht bin ich hellwach. An der Uni gab es Tage, da bin ich beinahe eingeschlafen. Man durfte auch keine Fragen stellen. Bei EDU erlebe ich schon jetzt auch viel mehr Bezug zur späteren Patientenversorgung. Ich kann immer Fragen stellen, ich werde immer aktiv in die Vorlesungen und den Unterricht einbezogen. Außerdem bin ich selbstständiger und selbstbestimmter. Bei EDU habe ich das Gefühl, im 21. Jahrhundert angekommen zu sein.

**EDU:** Und der persönliche Kontakt?

**Anas:** Ich merke da keine Nachteile beim Online-Lernen. Wir stehen auf so vielen unterschiedlichen Wegen online miteinander in Kontakt, sodass dieser sich schon sehr eng anfühlt und ich auch schon Freundschaften geschlossen habe. Dazu trägt auch bei, dass wir als Gruppe jede Woche einen Fall bearbeiten.

**EDU:** Welche digitalen Tools benutzt Ihr auf der Online-Lernplattform?

**Anas:** Wir lernen zum Beispiel mit einer App, mit der man die Anatomie anhand von 3D-Ansichten erlernen kann, von jeder Perspektive. Man kann zum Beispiel die Bahn jedes Nerven verfolgen und auf anatomische Merkmale klicken und Informationen erhalten. So versteht man einfach besser und behält das Erlernte auch besser. Auch meine Ex-Kommilitonen in Istanbul nutzen diese App inzwischen.

**EDU:** Als private Hochschule erhält EDU keine staatlichen Mittel und muss den Lehrbetrieb über Beiträge bestreiten, aktuell sind das 19.500 Euro pro Studienjahr.

**Anas:** Natürlich ist das viel Geld. Gut finde ich, dass EDU Studienkredite zu Konditionen anbietet, die dann auch für Menschen mit nicht so großen finanziellen Ressourcen darstellbar sind. Positiv finde ich auch, dass sich viel bewegt und dass alle im Team von EDU mit großem Eifer bei der Sache sind, zum Beispiel das Student Affairs Team, auch telefonisch und sehr

zeitnah.

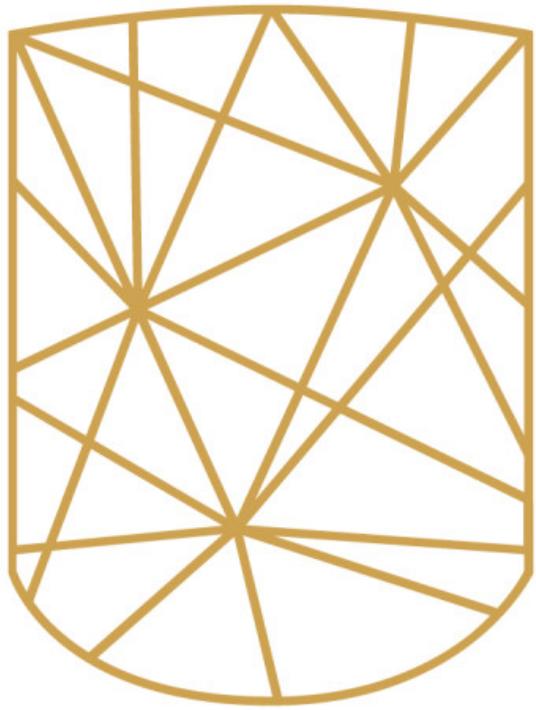
**EDU:** Du hast von Freundschaften gesprochen, die du schon schließen konntest. Oder hast du einfach ein paar Abiturienten aus Wolfsburg mitgebracht?

**Anas:** Nein (lacht), Wolfsburg ist sehr klein und überschaubar. Ich war allerdings schon sehr überrascht darüber, dass ich gleich an meinem ersten Tag sogar eine Freundin aus meiner Kindheit aus Wolfsburg online wiedergesehen habe. Man kann auf jeden Fall auch an der EDU studentische Freundschaften schließen. Während der klinischen Rotationen sind wir als Gruppe ja auch in real life zusammen. Als wir uns nun in Bonn zum ersten Mal persönlich gesehen haben, hatte ich den Eindruck, dass wir uns schon lange kennen würden. Wir hatten ja auch die acht Wochen zuvor schon täglich online Kontakt. Ich sehe meine Kommilitonen teilweise mehr als meine eigene Familie, man merkt, dass da etwas wächst.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.



# EDU

A DEGREE  
SMARTER.

EDU. A degree smarter

31.07.2020 12:32 CEST

**Medizinstudium an der  
EDU: Digital, interaktiv  
und resistent gegen**

# COVID-19

## Die Corona-Pandemie hält auch die akademische Ausbildung im Präsenzstudium weltweit weiter im Griff. Anders bei EDU: Unser Online-Studiengang der Humanmedizin läuft unverändert weiter.

Im folgenden FAQ erfahren Sie mehr über unser Studienangebot in Zeiten der COVID-19-Pandemie.

### **WAR EDU VON LOCKDOWNS INFOLGE DER CORONA-PANDEMIE BETROFFEN?**

- Nein, EDU war von den umfassenden Corona-bedingten Schließungen der Bildungseinrichtungen nicht betroffen.
- Während andere Universitäten infolge des ersten allgemeinen Lockdowns weltweit ihre Pforten schließen mussten, konnten an der EDU auch im April dieses Jahres junge Frauen und Männer wie geplant ihr Studium der Humanmedizin aufnehmen und werden im August in ihr zweites Trimester starten.

### **WARUM KANN EDU DEN LEHRBETRIEB AUCH BEI EINEM NEUERLICHEN LOCKDOWN AUFRECHTERHALTEN?**

- Wir sind digital by design: Als digitale Hochschule erfolgt unser Lehrbetrieb ONLINE auf unserem digitalen Campus.
- Das bedeutet, dass eine Infektion im Theoriestudium an der EDU ausgeschlossen ist.
- Auch im Fall häuslicher Quarantäne können unsere Studierenden uneingeschränkt an den Seminaren und Kursen auf unserem digitalen Campus teilnehmen. Sie verpassen also keinen Lehrstoff.
- Auch die Prüfungen an der EDU finden online statt und bieten maximale Sicherheit und Planbarkeit.

### **WIE SIEHT ES MIT DEN KLINISCHEN ROTATIONEN AN DEN LEHRKRANKENHÄUSERN VON EDU AUS?**

- Der bisherige Verlauf der Pandemie in Deutschland hat gezeigt, dass das Gesundheitssystem und insbesondere die Kliniken sehr gut aufgestellt sind: die Standards sind hoch, die Abläufe professionell, Hygienepläne etabliert.
- Wir stehen in ständigem Kontakt mit unseren Partnern in den Lehrkrankenhäusern.

- Bislang konnten an der EDU, mit einer einzigen Ausnahme, alle vorgesehenen klinischen Rotationen stattfinden. Die verschobene Rotation wird nachgeholt.
- Wir weisen unsere Studierenden über alle notwendigen hygienischen Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos während der klinischen Rotationen hin und stehen in ständigem Kontakt mit unseren Studierenden.
- Mit Blick auf die klinischen Rotationen gilt bei allen Vorkehrungen und Maßnahmen die Prämisse: Im Zweifel hat die Sicherheit aller Patienten, Mitarbeiter und Studierenden Vorrang. Sollte eine Rotation nicht stattfinden können, so wird sie in spätere Module integriert werden.
- Der theoretische Lehrbetrieb bleibt hiervon unberührt.

### **KANN ICH MICH AN DER EDU FÜR EINEN STUDIENSTART IM HERBST 2020 BEWERBEN?**

- Ja. Als digitale Hochschule findet auch unser Zulassungsverfahren online statt und ist uneingeschränkt geöffnet.
- UNSER RAT: Bitte planen Sie längere Vorläufe für Amtsgänge zur Beglaubigung von Unterlagen oder dem Einholen des notwendigen polizeilichen Führungszeugnisses und für Übersetzungen ein.

**Alles, was Sie zum Zulassungsverfahren wissen müssen, haben wir Ihnen hier zusammengestellt: <https://medical.edu.mt/de/zulassung/>**

**ANRUF ODER MAIL GENÜGT**

**Bei Fragen steht Ihnen unser Zulassungsteam gern zur Seite. +++**

**Hotline: +49(0)30 3080 724 3 +++**

**Mail: [welcome@edu.edu.mt](mailto:welcome@edu.edu.mt) +++**

- Auch alle Angelegenheiten, die die Finanzierung des Studiums betreffen, werden an der EDU, und auch mit Partnern wie der solidarischen Bildungsgenossenschaft [CHANCEN eG](#), online abgewickelt.

**Ebenso finden unsere Virtual Open Days weiterhin statt. Die nächsten VODs finden am Mittwoch, den 12. August, und am Mittwoch, den 26. August 2020 statt.**

# Die Teilnahme ist natürlich unverbindlich und kostenlos, Registrierung via: <https://medizin.digitalstudieren.de/virtual-open-day>

Und vielleicht beginnt ja an einem Mittwochabend Ihre medizinische Karriere...

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



(Illustration: Harun Köktürk)

26.06.2020 17:17 CEST

# Bereit für deinen Traum? In wenigen Schritten zum Medizinstudium an der EDU

Herausragende Ärztinnen und Ärzte

zeichnen sich neben ihren intellektuellen und fachlichen Fähigkeiten durch Leidenschaft, Empathie und Kommunikationsstärke aus. Wir glauben, dass der Numerus Clausus kein geeignetes Instrument zur Ermittlung dieser Fähigkeiten ist. Aus diesem Grund haben wir an der EDU ein Zulassungsverfahren entwickelt, das deine kognitiven Fähigkeiten, deine Talente und Begabungen und deine Motivation für eine Tätigkeit als Mediziner evaluiert.

## Schritt 1



Du reichst deine Bewerbung ein



APPLICATION



Um dich per Online-Form an der EDU zu bewerben, musst du die

Allgemeine Hochschulreife oder einen vergleichbaren ausländischen Abschluss besitzen. Sende uns ein in englischer Sprache verfasstes Motivationsschreiben und deinen Lebenslauf zu. Schreibe uns in dem Motivationsschreiben, warum du Medizinerin oder Mediziner werden möchtest und ob du Vorerfahrungen im medizinischen Bereich hast. Vor allem aber: Erzähle etwas von dir und ermögliche es uns, dich bereits mit deiner Bewerbung als Persönlichkeit kennenzulernen und etwas über deine Werte und deine Vorstellungen und Ziele zu erfahren.

Darüber hinaus benötigen wir noch eine Kopie deines Ausweises oder eines anderen Passdokumentes und ein polizeiliches Führungszeugnis, das nicht älter als sechs Monaten ist.

Deine Englisch-Kenntnisse sollten das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen haben. Das ist in etwa dann der Fall, wenn du die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehst, dich so spontan und fließend verständigst, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist, du dich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken und einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben kannst.

**Eine ausgezeichnete Gelegenheit uns unverbindlich kennenzulernen, sind die [Virtual Open Days](#) an der EDU, die jeden zweiten Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr stattfinden. Spreche mit Studierenden, dem Student Affairs Team und Ärzten unseres Curriculum Teams über unser außergewöhnliches Studienangebot, lerne unseren digitalen Campus kennen, teste dein Englisch und schnuppere in den Medizinerberuf hinein. Und vielleicht beginnt deine Karriere ausgerechnet an einem Mittwochabend.**

Wenn Deutsch deine Muttersprache ist oder du dein Abitur in Deutschland absolviert hast, dann reicht dies als Kenntnissnachweis der deutschen Sprache aus. Anderenfalls benötigen wir einen Sprachnachweis auf dem Niveau C1 (Unterrichtssprache an unseren Lehrkrankenhäusern ist deutsch).

## Schritt 2

Du machst einen Online-Test



---

ONLINE TEST

2

Nach Prüfung deiner Bewerbungsunterlagen laden wir dich zum Online-Test ein. Dieser ist von der Firma ITB Consulting entwickelt worden, die seit vier Jahrzehnten auf diesem Gebiet tätig ist und als führender Anbieter allgemeiner wie fachspezifischer Studierfähigkeitstests in Deutschland gilt. Der Online-Test findet in englischer Sprache statt und dauert etwa eine Dreiviertelstunde.

In diesen 45 Minuten evaluiert ITB Consulting mit dem Test deine kognitiven Fähigkeiten mit numerisch-mathematischen, verbalen und figuralen Modulen. Du kannst den Test ohne intensive Vorbereitung absolvieren; es kann aber Sinn machen deine Mathekenntnisse aufzufrischen.

## Schritt 3

## Du führst ein Online-Interview



---

### VIDEO INTERVIEW

3

In dem Video-Interview, das online ebenfalls auf Englisch stattfindet, und etwa 40 Minuten dauert, wollen wir erneut, diesmal im Live-Modus, etwas über deine Motivation erfahren. Zudem interessiert uns, warum du Medizin studieren möchtest und was deine Persönlichkeit ausmacht. Du brauchst dich nicht akribisch auf dieses Interview vorbereiten, sei einfach du selbst und erzähle, warum du deinen Traum vom Medizinstudium wirklich wahr machen möchtest.

Für das Interview brauchst du eine stabile Internetverbindung und einen Computer oder Laptop mit Kamera, Mikrofon, Lautsprechern oder Kopfhörereingang. EDU lässt dich aus mindestens drei Terminen auswählen.

So, das war es dann auch schon von deiner Seite. In weiteren Schritten evaluieren wir die Erkenntnisse und treffen die Entscheidung über die Zulassung.

# Prüfung und Entscheidung



## ADMISSION DECISION AND MATRICULATION

4

Wir wünschen dir viel Erfolg auf deinem Weg in den Traumberuf, hier findest du noch einmal alle Informationen zum Verfahren: <https://edu.edu.mt/Zulassung>

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-

Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Dr. med. Patrick D. Dissmann, Course Module Leader an der EDU. (Foto: privat)

18.06.2020 15:29 CEST

# "Ein innovatives Studium für die Mediziner der Zukunft!"

„Als ich im Frühjahr 1999 direkt nach meinem Studium der Humanmedizin in Deutschland meinen ersten Job als Arzt im Praktikum (AiP) in Großbritannien antrat, stellte ich plötzlich fest, dass meine englischen

Kollegen viel besser auf den praktischen Stationsalltag vorbereitet waren als ich - und das nach nur fünf statt nach sechs Jahren Medizin-Studium! Wie konnte das sein? Ganz einfach – sie waren mittels Problem-based Learning (PBL) und dank ihres frühen praktischen Patientenbezugs einfach viel routinierter im Umgang mit Menschen und den häufigsten Erkrankungen und Verletzungsmustern als ihre eher theoretisch ausgebildeten deutschen Kommilitonen.“ Das sagt Dr. med. Patrick D. Dissmann, MHA, MSc, FRCM, FFSEM, FEBEM, Course Module Leader an der EDU.

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Notfallmediziner und Chefarzt mehrerer Notaufnahmen sowohl in England als auch in Deutschland hat Dissmann viel Erfahrung in der tagtäglichen Aus- und Weiterbildung von Studenten, Assistenzärzten und Fachärzten sammeln können. Außerdem unterrichtet Dissmann Advanced Life Support (ALS®)-Kurse für das European Resuscitation Council (ERC) und ist Fachprüfer für das European Board of Emergency Medicine (EBEM). Heute arbeitet Dissmann als Hausarzt in einer ländlichen Praxis und wirkt so auch dem Arztmangel in einer strukturell schwächeren Regionen entgegen. Außerdem hat er so mehr Zeit, sich seiner Passion zu widmen – der Ausbildung künftiger Ärztinnen und Ärzte.

Seit dem Jahr 2019 ist Dissmann an der EDU tätig und begeistert von dem innovativen Online-Studiengang: „Er ermöglicht den Mediziner der Zukunft ein flexibles Studium und baut dabei auf die Stärken und Vorlieben der Future-Generation für online-vermitteltes Lernen. Warum auch nicht? Die Medizin befindet sich aktuell weltweit in einem digitalen Wandel, welcher noch lange nicht abgeschlossen ist. Aufgrund von COVID-19 erproben wir aktuell vormals für völlig unmöglich gehaltene telemedizinische Versorgungskonzepte. Warum sollte man sich erst als Facharzt mit der Digitalisierung der Medizin beschäftigen? Das lernt man doch besser schon Studium!“

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen

Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Unser Bild zeigt einen Klassenraum in Kanada (Foto: Shubham Sharan / Unsplash.com).

12.06.2020 15:45 CEST

# Flipped Classrooms: Nie wieder Frontalunterricht aus

# der Kreidezeit

Die allermeisten von uns haben ihr ganzes Schülerleben lang nach dieser einen Methode gepaukt (für die Generation Z: Das ist ein Begriff aus einer Zeit, als das Fernsehen noch in Schwarz-Weiß und per Antenne gestreamt wurde): Vor einer großen Schultafel befand sich ein Pult, hinter dem ein Lehrer saß und irgendetwas aus einem Buch zum Besten gab. Ab und an schrieb der Lehrer etwas an die Tafel, drehte sich um, streckte die Hand in den Klassenraum, zeigte auf jemanden und stellte eine Frage, die Kreide noch zwischen den Fingern. Frontalunterricht aus der Kreidezeit sozusagen. Und wer mit Antworten dran war, hatte entweder eine ganz schnelle Auffassungsgabe, viel Phantasie - oder ein dickes Fell, wenn der Lehrer die Kreide auf den nächsten richtete und man wusste: das war wohl nicht die richtige Antwort.

Auch im Studium gehört der Frontalunterricht in vielen Fächern seit anno dazumal zum guten Ton. Der Unterschied: Der "Prof" fragt gar nicht erst oder er ruft ganz allgemein in den Hörsaal hinein, in der Hoffnung auf eine Antwort - wen sollte er unter 100 oder 200 Leuten auch zielgenau anpeilen können?

Gerade Medizinstudierende erleben diesen Frontalunterricht in vollen Hörsälen als frustrierend, zumal es um sehr viel Stoff geht, der sich auch nicht von selbst lernt. "Ich habe in einem Hörsaal mit 200 anderen Kommilitonen gesessen und es gab Tage, da habe ich im Endeffekt 0,0 behalten von dieser Art des Unterrichts", sagt etwa Anas, der seit diesem Frühjahr an der EDU studiert. ([LINK ZUM INTERVIEW MIT ANAS](#))

Immerhin haben der Corona-bedingte Shutdown und das "digitale" Sommersemester 2020 etwas von der altherwürdigen Patina dieses hergebrachten "Lehrmodells" abgekratzt. Eine Medizinstudierende an einer staatlichen Uni drückte es kürzlich so aus. "Vorlesung schlecht? Computer ausmachen, selber nachlesen. Fertig. :)" ([LINK](#))

Akademischer Unterricht lässt sich aber auch gleich, also by default, studierendenfreundlich gestalten, ohne dass es hierzu erst eines Lockdowns bedurft hätte. Das Stichwort in diesem Zusammenhang lautet "Umgekehrter Klassenraum"; auf Englisch: Flipped Classroom oder Inverted Classroom. "Umgedrehte Klassenzimmer sind ein integraler Bestandteil der Lernerfahrung unserer Studenten an der EDU", sagt Dr. Iveta Hlinkova, Chief Academic Officer (CAO) an Europas erster digitaler Hochschule mit einem Studiengang in Humanmedizin. "In Kombination mit dem Unterricht in Kleingruppen fördert dies drei Dinge, die unserer Meinung nach einen modernen Studiengang ausmachen: Selbstorganisation, partnerschaftliche Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden und die Anwendung von Wissen in der Gemeinschaft, was gemeinschaftliches Lernen bedeutet."

Wie kommen Flipped Classrooms an der EDU zum Einsatz? Statt den Lehrstoff wie im Pauker-Schüler-Modus übergestülpt zu bekommen, schaut sich der Studierende den vom Curriculum Team vorbereiteten Stoff vor der jeweiligen Unterrichtseinheit an und erarbeitet sich den Inhalt. Er hat genug Zeit für vertiefende Recherchen und kann auch mit anderen Studierenden über die Lehrinhalte sprechen.

Dann kommen Studierende und Tutor online in einer Live-Session zusammen, an der EDU geschieht das auf dem Digitalen Campus, und wenden den Lehrstoff gemeinsam an. Der Tutor leitet die Session, er gibt Support und Feedback, macht sich ein Bild über den Wissensstand jedes Studierenden geht bei Bedarf auf einzelne Studierende ein.



Felix studiert Humanmedizin an der EDU. (Foto: privat)

Felix gehört zu den Studierenden der ersten Stunde an der EDU. “Im Unterricht selbst diskutieren wir viel gemeinsam über den Stoff. Wir haben keinen Frontalunterricht, sondern alle beteiligen sich und bringen sich ein oder haben Fragen zum Stoff, den sie im Selbststudium erarbeitet haben”, sagt Felix. “Nach einer kurzen Pause geht es mit einem Quiz zum erlernten Stoff weiter. Dann haben wir 30 Minuten Zeit, um diese Fragen zu beantworten.” ([LINK ZUM INTERVIEW MIT FELIX](#))

Auch Anas gefällt diese Herangehensweise, die dem Studium an der EDU inhärent ist: “Ich kann immer Fragen stellen, ich werde immer aktiv in die Vorlesungen und den Unterricht einbezogen. Außerdem bin ich selbstständiger und selbstbestimmter. Bei EDU habe ich das Gefühl, im 21. Jahrhundert angekommen zu sein.”

EDU-Studentin Vanida sieht es ebenso: “Jeder hat die Chance, Verständnisfragen zu stellen. Und der Kontakt zu unseren Tutoren, die den Lehrstoff vermitteln, ist wesentlich persönlicher.” ([LINK ZUM INTERVIEW MIT VANIDA](#))

Das Online-Mag Teachthought.com ([LINK](#)) hat jeweils 5 Pros und Cons zu Flipped Classrooms aufgelistet. Wir meinen, dass die Vorteile für den einzelnen Studierenden überwiegen, während potenzielle Schwächen, zum Beispiel der “Digital Divide” oder die Zeit zur Vorbereitung von Screencasts durch die Lehrenden, behoben werden können, wenn Gesellschaften die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen. Mit den klinischen Rotationen gibt es zudem auch an der EDU genügend Gelegenheit, im Real-Life-Modus zu studieren – und das bereits ab Woche 10 des Studiums. Aber davon erzählen wir ein anderes Mal.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Idee und Collage: Harun Köktürk

10.07.2020 15:20 CEST

# Digital, interaktiv und immersiv: Medizinischer Content an der EDU

Sie heißen Amboss, 3D4Medical, Draw it to know it oder Take the wind: Auf dem digitalen Campus von EDU, Europas erster

**digitaler Hochschule mit einem Online-Studiengang der Humanmedizin, geht es in 3D, interaktiv und realitätsnah zu. In diesem Blogpost stellen wir einige der Softwares vor, mit denen unsere Studierenden die Grundlagen und Zusammenhänge der Humanmedizin erlernen. Wir zeigen, wie Studierende und das Tutoren-Team an der EDU besondere Features der Programme einsetzen - und wie EDU damit ein Lernumfeld schafft, das unsere Studierenden in den Mittelpunkt stellt und didaktische Konzepte wie das Problemorientierte Lernen stützt.**

“Study smarter. Not harder”, so lautet ein Slogan von AMBOSS: Das Programm vereint Lernsoftware und Nachschlagewerk zu einer adaptiven Plattform für Ärztinnen und Ärzte – vom ersten Tag an der Unis bis über die Facharztprüfung und weit darüber hinaus. Das Unternehmen wurde 2012 von einer Gruppe junger Ärzte mit der Vision gegründet, die medizinische Aus- und Weiterbildung zu verbessern. Das Projekt weckte schnell das Interesse weiterer Mediziner/innen, unter anderem aus Harvard, Yale und Stanford (alle USA). Mittlerweile ist das internationale Team auf über 400 Ärztinnen und Ärzte, Wissenschaftler und Software-Entwickler angewachsen. Rund um den Globus verlassen sich heute mehr als eine Million Mediziner in Beruf, Studium und Lehre auf AMBOSS.

Kernstück von AMBOSS ist die digitale medizinische Bibliothek: Mehr als 200.000 Querverlinkungen, multimediale Inhalte wie Illustrationen, Bild-Overlays (z.B. bei Röntgenbildern und EGGs), Flowcharts und Untersuchungsvideos schaffen ein fächer- und systemübergreifendes Wissensnetzwerk. Die Verknüpfungen mit Original-Prüfungsfragen, die vom AMBOSS-Team kommentiert und bei Bedarf mit Hilfestellungen versehen sind, ermöglicht es Studierenden, sich alle relevanten Studieninhalte anzueignen und sich auf Examen vorzubereiten. Im Programm enthaltene persönliche Auswertungen und Lernempfehlungen unterstützen dabei, persönliche Lernschwerpunkte zu setzen.

“Dass unsere Studierenden eigene Lernpläne aufstellen, ist Teil unseres didaktischen Konzepts. Ziel ist, dass unsere Studierenden das Konzept des lebenslangen Lernens verinnerlichen. Als Teil dieses Prozesses lernen die

Studierenden eben auch, eigene Lernziele festzulegen“, sagt Alexandra Cosma, Chief Digital Learning Officer an der EDU.

### [Amboss im Internet](#)

Zwar ist 3D-Technik schon seit Jahren im Einsatz, doch die Faszination, ein menschliches Herz oder das Gehirn “dreidimensional” zu entdecken, ist weiter ungebrochen. Mit “Complete Anatomy” betreibt die Firma 3D4Medical die nach eigenen Angaben weltweit fortschrittlichste 3D-Anatomie-Plattform. Mehr als 17.000 anatomische Strukturen und 1.500 Videos gehören zum Portfolio des Unternehmens, das 2019 von Elsevier übernommen wurde. Weltweit nutzen mehr als 300 Universitäten das Visualisierungstool. “Our students use Complete Anatomy as a substitute for a traditional anatomical atlas. I would definitely recommend the platform for any institution teaching anatomy”, sagt Jørgen Olsen, Professor in Medical Gross Anatomy an der Universität von Kopenhagen, Dänemark, auf der Website des Unternehmens.



Ansicht eines Auges auf "Complete Anatomy" (Foto: Alan Delmar/3D4Medical).

### [3D4Medical im Video](#)

Was in den Kopf soll, muss durch die Hand. Haben Sie diese Erfahrung in Schule oder Studium ebenfalls gemacht? Draw it to know it, oder auch kurz DITKI gerufen, greift diesen Gedanken auf: Das Portfolio der Firma aus Indianapolis/USA umfasst derzeit 700 Video-Tutorials zu medizinischen Themen wie Neuroanatomie, Zellbiologie, Physiologie, Anatomie oder Embryologie. Der Clou: Der Student kann die Videos mit eigenen Zeichnungen und Notizen versehen und so das Gehörte und Gesehene aktiv

verarbeiten. Mit dieser Aktivierung wird Wissen nachhaltiger erinnert und internalisiert. Mehr als 1.000 bebilderte Quizzes und 5.000 Flashcards sind ebenfalls Teil der Lernerfahrung. Studierende können auch bei DITKI eigene Schwerpunkte setzen oder in Gemeinschaft lernen. Das Fazit einer Studierenden an der EDU lautet denn auch: "DITKI ist mega." Alexandra Cosma: "DITKI unterstützt unsere Studierenden dabei, nicht nur Fakten auswendig zu lernen, sondern auch zu visualisieren, wie bestimmte Systeme funktionieren. Wenn Studierende zum Beispiel Strukturen aus dem eigenen Erinnern nachzeichnen können, dann werden sie dieses Wissen nachhaltig abrufen können."

### [Draw it to know it im Video](#)

Mission der 2008 gegründeten Firma **Take the wind** ist es, Ärzte und Studierende bei der Entscheidungsfindung zu helfen und Technologien bereitzustellen, mit denen sich Behandlungsfehler vermeiden lassen. Zum Portfolio gehören Videos, ein Entscheidungshilfetooll und der digitale Simulator Body Interact zur Förderung von Problemlösungskompetenz. "Take the wind ermöglicht es unseren Studierenden, ihr Wissen in simulierten Situationen unter Druck zu anzuwenden und zu testen. Unsere Studierenden lernen dabei, Wissen aus unterschiedlichen Sphären miteinander zu verknüpfen und einen Bezug zur Praxis herzustellen", sagt Alexandra Cosma von EDU. "Natürlich bleiben wir auch in simulierten Umgebungen unserem teambasierten Ansatz treu: Unsere Studenten werden von Tutoren durch diese Simulationen geführt. Darüber hinaus gehen die Studierenden die simulierten Fälle als Team an und lernen miteinander und voneinander."

### [Take the wind im Video](#)

Zurück zum Gründungsjahr von Amboss: 2012 stellte die altherwürdige Encyclopedia Britannica die Printausgabe ihrer bis dato auf 32 Bände angewachsenen Enzyklopädie ein. Nach 244 Jahren war Schluss mit dem gedruckten Kompendium des Weltwissens auf mehr als 30.000 Druckseiten.

Das Internet war 2012 längst Teil unseres Alltags. Heute, noch einmal acht Jahre später, ist die akademische Ausbildung längst online, COVID-19 dürfte diese Entwicklung ein weiteres Mal befeuern und antreiben. Denn noch ist die Pandemie nicht vorbei, noch drohen erneut Lockdowns oder werden regional bereits wieder angewandt. Die Versuche, dem Risiko der physischen Begegnung in größeren Gruppen in der Lehre zu begegnen, können überall beobachtet werden. Noch sind sie reaktiv und durch die Not getrieben, doch immer mehr Beteiligte und Vordenker erkennen und nutzen die Vorteile onlinebasierter Lehre: Remote Learning und digitales Lernen wird eine sprunghafte Entwicklung nehmen und nicht wieder verschwinden.

EDU ist digital by design: Wir sorgen mit unseren Partnern dafür, dass es

einen Benchmark für digitale tertiäre Bildung gibt, der systematisch entwickelt und implementiert ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Innovative Softwares und die ihnen zugrundeliegenden Konzepte, wie wir sie in diesem Blogpost vorgestellt haben, werden sich über kurz oder lang als Standard etablieren - nicht nur in der humanmedizinischen Ausbildung, aber eben auch dort.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416

# Hygiene und Infektionsschutz in Klinik und Pflegeheim

Online-Kurs von EDU. A degree smarter

[safetyandhygiene.eu](https://safetyandhygiene.eu)

---

17.04.2020 17:48 CEST

## EDU startet Online- Kurs für Pflegekräfte zum Infektionsschutz in Zeiten von Corona

Wie lassen sich Infektionen in  
Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen  
wirksam vermeiden und was ist dafür auch  
vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-  
19-Pandemie zu beachten?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt ein neuer Online-Kurs der privaten internationalen Hochschule EDU. A degree smarter für Pflegekräfte auf <https://safetyandhygiene.eu/de>. Im Fokus wird dabei neben dem Schutz von Patienten auch der Eigenschutz stehen.

Im Kurs vermittelt werden Kenntnisse und Fertigkeiten

- zu Inzidenz, Prävalenz und Mortalität, Diagnose, Therapie und möglichen Komplikationen,
- zum Management der häufigsten übertragbaren Infektionskrankheiten auf Klinikstationen und in Pflegeheimen,
- zur täglichen Infektionskontrolle und zur Organisation geeigneter Vorsichtsmaßnahmen in Zeiten eines infektiösen Ausbruchs,
- zum Verständnis von Impfmaßnahmen, einschließlich der Konzepte der fokalen Immunität und der Non-Responder sowie möglicher Nebenwirkungen von Impfungen und
- zur Durchführung präventiver hygienischer Maßnahmen des Infektionsschutzes.

Kurssprachen sind Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch. Die einwöchigen Online-Kurse werden jeweils montags starten - Informationen zum Startdatum ihres Kurses erhalten die Teilnehmer gesondert.

Die Kursgebühr für Teilnehmer von Einrichtungen wie Kliniken und Pflegeheimen beträgt 250 Euro. Neben der Schulung mit persönlicher Betreuung durch einen Tutor und Mentor sind Live-Expertenschulungen, der Zugang zu den Online-Prüfungen und die Ausstellung eines Zertifikats nach erfolgreichem Abschluss in der Kursgebühr enthalten.

Interessierte Mitarbeiter in Kliniken und Pflegeeinrichtungen finden weitere detaillierte Informationen zum Kurs und eine Anmeldemöglichkeit auf: <https://safetyandhygiene.eu/de>

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen

Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Vanida mit ihrem Golden Retriever Chloé (Foto: privat).

16.04.2020 17:18 CEST

# „Ich bin jederzeit und weltweit studienbereit“

Ihr Medizinstudium an der EDU hat Vanida im Herbst 2019 begonnen. Die 26-Jährige kann bereits auf viel berufliche Erfahrung zurückblicken. Sie hat in den USA

# Maschinenbau studiert und eine Ausbildung als Krankenschwester abgeschlossen. Was ihr während ihrer Tätigkeit als Krankenschwester gefehlt hat und warum sie unbedingt digital studieren wollte, das erzählt Vanida im ersten Teil unseres großen Interviews.

**EDU:** Vanida, warum möchtest Du Ärztin werden?

**Vanida:** Eigentlich wollte ich schon als Kind Ärztin werden, seitdem mein Vater schwer chronisch erkrankte. Natürlich habe ich als Kind nicht ahnen können, wie lange der Weg sein würde. In den USA schließt man vor dem Beginn des Medizinstudiums ein Undergraduate Bachelor Degree ab. Dies habe ich in Nursing, also in der Gesundheits- und Krankenpflege, absolviert.

**EDU:** Warum bist Du nicht dabei geblieben?

**Vanida:** Für mich ist der Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin immer noch eine schöne Berufung. Aber der Prozess des Heilens hat immer auch einen therapeutisch-medizinischen Teil, den ich als Gesundheits- und Krankenpflegerin nicht permanent aktiv beeinflussen kann. Man darf das jetzt nicht falsch verstehen: Pflegewissenschaften sind genauso evidence based wie Medizin. Mein Interesse liegt aber mehr im chirurgischen Anwendungsbereich. Ich möchte operieren.

**EDU:** Was an der Medizin übt das besondere Faszinosum auf dich aus?

**Vanida:** Ich kann mich stundenlang mit Maschinen oder Motoren beschäftigen. Ich kann mich auch in rechtswissenschaftliche Themen einlesen und mich weiterbilden. Maschinenbau, Jura oder Psychologie sind Gebiete, denen ich in meiner Freizeit auch ohne Studium nachgehen kann. Aber versuche mal, in der Freizeit auf dem Küchentisch eine Not-OP durchzuführen. Das ist eben nicht möglich, das geht nur mit einer ärztlichen Aus- und Weiterbildung und am richtigen Ort, in der Klinik.

**EDU:** Wie hast Du von EDU erfahren?

**Vanida:** Von einem Arbeitskollegen. Er meinte: ‚Ich kann mir dieses Studium bei niemand anderem als dir vorstellen. Mach das doch einfach mal.‘ Also habe ich mir Informationen eingeholt und Felix ([hier geht es zum Interview mit Felix](#)) bei EDU gefunden. Dann habe ich einen Virtual Open Day ([hier geht es zur Anmeldung für den nächsten Virtual Open Day](#)) besucht und mich schließlich beworben.

**EDU:** Was hat nach all den Informationen, die Du gesammelt hast, den

Ausschlag gegeben?

**Vanida:** Ich habe Familie in den USA und hier in Deutschland. Mein Papa lebt in England, die Familie meiner Mutter kommt aus Thailand. Ich fahre regelmäßig auf die Insel, um bei ihnen zu sein. Wenn man in Deutschland oder in den USA traditionell studiert, ist es schlicht nicht möglich, in diesem Maße zu reisen, wie ich es jetzt tue. Jetzt kann ich jederzeit bei meinem Papa sein, wenn es ihm nicht gut geht. Ich brauche nur meinen Laptop und eine vernünftige Internetverbindung: ich bin jederzeit und weltweit studienbereit.

**EDU:** Welche Aspekte des Studiums gefallen dir außerdem?

**Vanida:** Zum einen ist es das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen sowie die regelmäßig wiederkehrenden Clinical Rotations. Es ist toll, wenn man das theoretische Wissen auf seine Anwendung in der Praxis hin untersuchen kann.. Außerdem sind die Studierenden-Gruppen bei EDU einfach viel, viel kleiner. Jeder, der schon einmal an einer Uni studiert hat, kennt das: mit 150 oder 200 anderen in einem Vorlesungssaal zu sitzen und konzentriert zuzuhören, ist schwer, weil immer irgendwo getuschelt wird und immer von irgendwo her Geräusche kommen. Es ist auch nie wirklich persönlich, man ist eben einer von 200. Bei uns ist das anders. Niemand kann hier abtauchen, jeder hat die Chance, Verständnisfragen zu stellen. Und der Kontakt zu unseren Tutoren, die den Lehrstoff vermitteln, ist wesentlich persönlicher.

**EDU:** Wie erlebst Du das Studium auf dem Digitalen Campus?

**Vanida:** Natürlich muss man sich an dieses digitale Umfeld gewöhnen: Denn vor der ersten klinischen Rotation kennt man die Kommilitonen ja nur per Video und nicht wirklich persönlich. Trotzdem fühlt es sich für mich bereits so an, als würden wir uns schon lange kennen, einfach weil wir uns jeden Tag online sehen. Ich würde sagen, dass meine Kommilitonen inzwischen 90 Prozent meiner social contacts ausmachen. Auch wenn man krank ist, kann man trotzdem am Unterricht teilnehmen.

**EDU:** In Deutschland haben wir ja schon einmal Probleme mit der berühmten-berühmten „Bandbreite“. Wie sieht es bei dir aus?

**Vanida:** Hier auf dem Land habe ich 5G über das Telefonnetz. Das funktioniert einwandfrei. Wenn mal etwas nicht funktioniert, weil es zum Beispiel stürmt, dann können einem die Kommilitonen aushelfen.

(...Im zweiten Teil gibt Vanida in Kürze Einblick in ihr studentisches Leben auf dem Digitalen Campus und während ihrer klinischen Rotation auf einer neurochirurgischen Überwachungsstation)

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Vanida studiert seit dem Herbst 2019 Humanmedizin an der EDU (Foto: privat).

24.04.2020 17:50 CEST

# “Bei EDU bearbeiten wir jede Woche als Team einen Fall”

Ihr Medizinstudium an der EDU hat Vanida

im Herbst 2019 begonnen. Im ersten Teil unseres Blog-Interviews ([hier klicken](#)) hat die gelernte Krankenschwester über ihre Motivation gesprochen Ärztin zu werden und warum sie unbedingt digital studieren wollte. Im zweiten und letzten Teil nimmt uns Vanida mit auf den digitalen Campus und eine klinische Rotation.

**EDU:** Vanida, wie sieht dein Tag am Campus typischerweise aus?

**Vanida:** Ich stehe früh auf, gehe mit meinen beiden Hunden joggen, dann frühstücke ich, gehe hoch und klappe meinen Laptop auf. Wir haben in der Regel zwei virtuelle Klassen täglich. Danach esse ich etwas und fange an zu rekapitulieren. Ich wiederhole den Lernstoff, schnipple meine Lernkarten und bereite mich auf den nächsten Tag vor.

**EDU:** Abgesehen davon, dass Du auf mehreren Kontinenten zuhause bist: Studierst du eher im häuslichen Umfeld?

**Vanida:** Ich studiere überall: Im Auto, im Zug, im Flieger. Natürlich muss man sich schon etwas selbst disziplinieren, weil es eben schon einige Situationen geben kann, in denen man schnell abgelenkt sein könnte. Aber diese Disziplin habe ich.

**EDU:** Der Kontakt mit den Mitstudierenden ist aus deiner Perspektive ein persönlicher?

**Vanida:** Ich empfinde den Kontakt mit meinen Kommilitonen jetzt sogar als intensiver als früher im normalen Uni-Leben. Dort begegnet man einander zwar, hat nach der Vorlesung aber keine weitergehenden Verbindungen mehr, weil jeder seiner eigenen Aufgabe nachgeht. Bei EDU bearbeiten wir jede Woche gemeinsam einen Fall, wie ein Team in einem Krankenhaus. Wir sehen uns also täglich online oder telefonieren miteinander. Da bilden sich also schon Freundschaften aus. Auch wenn man sich mal nicht sieht, weiß man irgendwie, was die anderen machen.

**EDU:** Als Gesundheits- und Krankenpflegerin hast Du bereits viel klinische Erfahrung gesammelt. Die klinischen Rotationen bei EDU sind für dich also eher Routine?

**Vanida:** Ich arbeite seit 2013 im klinischen Umfeld. Wenn der Wecker um 4:30 Uhr klingelt, weil der Frühdienst ansteht, dann hat das natürlich nichts mit Spaß zu tun. Es ist eine Anstrengung, die für mich eben nicht mehr so

neu ist wie für jemanden ohne einen medizinischen Background. Das ist aber auch okay so. Was bei uns EDU-Studierenden noch besonders ist: wir sind ja nicht einfach nur Studenten, sondern Studenten einer digitalen Hochschule. Das ist für viele in der Klinik erst einmal neu. Da werden viele Fragen gestellt und man muss sich den Respekt auch erst einmal erarbeiten. Hilfreich ist, dass wir unglaublich viel in den acht Wochen Theorie pro Modul lernen und mit viel Wissen in die Klinik kommen.

**EDU:** Wo lebst du während der klinischen Rotationen?

**Vanida:** Bei meiner Rotation in Bonn habe ich ein Airbnb gefunden, und ich habe meine Hündin mitnehmen können. Ich habe mit einer Studentin dort gewohnt. Die anderen Kommilitonen in Berlin haben sich ebenfalls ein Airbnb geteilt.

**EDU:** Wie hat so ein typischer Tag auf Rotation bei dir ausgesehen?

**Vanida:** Ich habe in der Überwachungsstation einer Neurochirurgie gearbeitet: Spätestens um 5:45 Uhr war ich also im Stationszimmer. Der Dienst begann mit der Übergabe und es wurden uns Patienten zugewiesen. Am Patientenbett erfolgte dann noch einmal eine Übergabe der zuständigen Nachtschwester. Ich prüfte PC und Monitore und startete mit dem „BedCheck“ - die Infusomaten und Perfusoren müssen richtig laufen, auch Stunden-Urometer müssen routinemäßig abgelesen werden. Als typische Tätigkeiten einer examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin durfte ich all dies aber selbstständig machen. Das Beobachten und Intervenieren bei Veränderungen der Vitalparameter oder des Hirndrucks mit Medikamentengabe ist ausschließlich Fach-Krankenpflegern und Ärzten vorbehalten. Das sind Parameter, die ich auch als Arzt bewerten und für schnelle therapeutische Entscheidungen heranziehen muss. Je nachdem, wie sich der Zustand der Patienten verändert, bekommst du als Student also auch eine Menge mit. Das hat durchaus etwas von einem Zeitraffer.

**EDU:** Du hast davon gesprochen, dass Du als Studierende von EDU durchaus dem einen oder anderen Vorbehalt begegnet bist. Deiner Begeisterung tut das aber keinen Abbruch?

**Vanida:** Überhaupt nicht. Auch deswegen blogge ich zum Beispiel auf meinem Instagram-Feed [@missxnidi](#). Meine Schulnoten hätten auch gereicht um an einer normalen Uni anzufangen. Ich finde es total spannend, an der EDU zu studieren und als eine der ersten Absolventinnen aus diesem Studium hervorzugehen. Ich bin gespannt, wie sich alles entwickeln wird.

[\(Klicke hier für den ersten Interviewteil\)](#)

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Dr. med. Nils C. Thiessen, MME, Chief Scientific Officer von EDU (Foto: privat).

30.04.2020 15:59 CEST

# **Studieren an der EDU: "Möglichst früh den Praxis-Check in der Klinik machen!"**

**Wenn Dr. Nils C. Thiessen, MME, auf seine Zeit als #Assistenzarzt Anfang der 2000er-Jahre zurückblickt, dann fällt ihm ein Moment gleich zu Beginn seiner Weiterbildung zum Anästhesisten ein: “Als ich in der Klinik bei einem Patienten den Arm betäuben sollte, musste ich erst einmal in einem Lehrbuch nachschlagen. Denn der Anatomie-Kurs, den ich im Studium hatte, lag bereits sechs Jahre zurück”, sagt Thiessen, der bis 2018 Koordinator am Skills-Lab der Universität Bonn war, einem interprofessionellen Trainingszentrum für Medizinstudierende. Heute arbeitet Thiessen, der auch Master of Medical Education ist, als Chief Scientific Officer von #EDU am #Medizinstudium des 21. Jahrhunderts.**

Damit das Erlernte möglichst auch im Beruf lebendig bleibt, werden an der EDU neben Grundlagenfächern wie der #Biochemie und der #Physiologie auch anatomische Lehrinhalte nicht nur einmal im Studium vermittelt, sondern immer wieder im Laufe der fünf Jahre bis zum Masterabschluss in #Humanmedizin in die jeweiligen Module einbezogen. Dieser Ansatz, kombiniert mit einer Trimester-Struktur und damit enger aufeinanderfolgenden Lehr-Modulen, soll die #Wissensretention fördern, also die Fähigkeit das erworbene Wissen auch zu erinnern: “Wir wollen damit erreichen”, sagt Thiessen, “dass unsere Studierenden das angeeignete Wissen konsolidieren können, indem sie immer wieder anknüpfen an dem, was sie schon gelernt haben.” Das berühmt-berüchtigte Bulimie-Lernen am Ende jedes Semesters mit unzähligen Prüfungen innerhalb von wenigen Tagen findet an der EDU nicht statt, sondern es wird longitudinal in jeder Lernwoche geprüft. Und in der letzten Woche vor Beginn einer klinischen Rotation erfolgt ein schriftlicher Test, der den Stoff der letzten acht Wochen einbezieht.

Ein weiteres zentrales Konzept in der humanmedizinischen Ausbildung an

der EDU sind die klinischen Rotationen, die bereits ab Woche 10 des Studiums beginnen und damit ungefähr zwei Jahre früher als im traditionellen Lehrbetrieb. Thiessen weiß aus eigener Erfahrung, wovon er spricht: "Medizinstudierende müssen unglaublich viel an theoretischen Inhalten erlernen und verarbeiten. Die beste Art erworbenes Wissen langfristig zu verinnerlichen, besteht aus unserer Sicht darin, dass Studierende möglichst früh den Praxis-Check in der Klinik machen. Denn es ist nicht selten der Fall, dass zwischen dem, was in einem Lehrbuch steht, und dem, was Realität in der Versorgung ist, große Unterschiede bestehen." Das sei auch normal, so Thiessen, es müsse aber als Realität von den Studierenden auch erlebt werden können, und das möglichst früh im Studium. "Und es sollte unsere Studierenden auch immer wieder dazu veranlassen, dieses Delta kritisch zu hinterfragen, indem sie ihre Erfahrungen dann mit ihren Dozenten und Kommilitonen austauschen."

An diesem Punkt kommen weitere konzeptionelle Unterschiede zwischen dem traditionellen Medizinstudium im entweder überfüllten oder gähnend leeren #Hörsaal und der Lehre auf dem Digitalen #Campus an der EDU zum Tragen, wie Thiessen erläutert. "Viele Studierende, die auf traditionelle Weise Frontalunterricht haben, klagen darüber, dass diese Form der Wissensvermittlung eben nicht dazu führt sich aktiv mit dem Stoff auseinanderzusetzen. Doch Passivität ist keine gute Basis für eine gelingende Retention von Wissen."

An der EDU findet der Unterricht #digital und in kleinen Klassen statt. "Das ermöglicht es den Dozenten wie den Studierenden, miteinander zu kommunizieren", sagt Thiessen. "Unsere Dozenten kennen ihre Studierenden beim Namen. Unsere Studierenden können Fragen stellen, der Lehrstoff wird gemeinsam und im Dialog erarbeitet. Dies fördert den Lernprozess unserer Studierenden und stärkt über die gesamte Strecke auch deren kommunikative Fertigkeiten."

Als Chief Scientific Officer hält Thiessen ständig Ausschau nach neuen didaktischen Erkenntnissen und #Methoden der #Wissensvermittlung, um diese gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in das Lehrkonzept an der EDU einzubringen. "Ich wünsche mir, dass unsere Studierenden ihren Lernerfolg als Einzelperson, in der Gruppenarbeit und im Dialog und in der Debatte mit den Dozenten zu einem großen Stück mit beeinflussen können. Das macht aus meiner Sicht einen modernen Lehrbetrieb aus", sagt Thiessen.

Lesen Sie auch unseren Beitrag mit Dr. med. Nils C. Thiessen zum Thema klinische Studien an der EDU: [hier klicken](#)

Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet **EDU** ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



EDU und CHANCEN eG kooperieren in der solidarischen akademischen Ausbildungsfinanzierung.

09.04.2020 15:22 CEST

# EDU und CHANCEN eG ermöglichen mehr Frauen und Männern

# ein NC-freies Studium der Humanmedizin

**Kalkara/Malta, Berlin, 9. April  
2020. Europas erste digitale medizinische  
Hochschule EDU und die  
Bildungsgenossenschaft CHANCEN eG  
gehen ab sofort gemeinsame Wege in der  
solidarischen akademischen  
Ausbildungsfinanzierung.**

“Eine medizinische Ausbildung von höchster Qualität sollte jedem Menschen zugänglich sein, der die Fähigkeiten, die Ausdauer und die Leidenschaft hierfür mitbringt”, sagt Dr. Jürgen Laartz, Gründungsrektor von EDU. “Als privat finanzierte Hochschule freuen wir uns daher, nun auch mit dem ‘Umgekehrten Generationenvertrag’ von CHANCEN eG eine nachgelagerte und sozial ausgewogene Studienfinanzierung anbieten zu können.”

Und so funktioniert die solidarische akademische Bildungspartnerschaft im Rahmen des Umgekehrten Generationenvertrags: Während des Studiums übernimmt CHANCEN eG pro Jahr 9.000 Euro der Studiengebühr bei EDU. Der Studierende als Vertragspartner wiederum verpflichtet sich, nach dem eigenen Studienabschluss der kommenden “Generation an Studierenden” mit der Rückzahlung von Beiträgen dieselbe Möglichkeit zu geben. Anders als beim “Generationenvertrag” der gesetzlichen Rente finanzieren die Älteren also die Jüngeren.

Voraussetzung ist, dass der studierte Vertragspartner berufstätig ist und mehr als 27.000 Euro pro Jahr abzüglich Werbungskosten verdient. In diesem Fall zahlt er im Laufe von acht Berufsjahren einen prozentualen Anteil des Einkommens zurück und finanziert damit das Studium anderer Frauen und Männer im Bildungsverbund von CHANCEN eG.

“Durch die Einkommensabhängigkeit passt sich die Rückzahlung jederzeit den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten an. Anders als bei einem Kredit entsteht kein Risiko, da es keine fixe Schuldenlast und starre Tilgungsverpflichtungen gibt. Das Modell ermöglicht die Freiheit, das berufliche Leben unabhängig und selbstbestimmt zu gestalten”, sagt Florian Kollwijn, Vorstand der CHANCEN eG.

Alle Informationen rund um diese solidarische Bildungsfinanzierung und die Möglichkeit zur Vereinbarung eines Info-Gesprächs mit CHANCEN eG finden

Studieninteressierte auf: <https://chancen-eg.de/partner/edu>

Dr. Jürgen Laartz: “Mit unserem innovativen und NC-freien digitalen Studiengang können wir einen Beitrag dazu leisten, den Mangel an Studienplätzen in der Humanmedizin zu mildern und gleichzeitig talentierte und motivierte junge Menschen für eine ärztliche Karriere auf internationalem Niveau zu gewinnen. CHANCEN eG wiederum gibt Frauen und Männern die Möglichkeit, ihr Leben unabhängig vom finanziellen Hintergrund oder von staatlicher Förderung selbst in die Hand zu nehmen. Gemeinsam können CHANCEN eG und EDU so zu einer solidarischen Bildungslandschaft von morgen beitragen.”

EDU bietet Studieninteressierten weitere Finanzierungsoptionen an, hinzu kommen leistungsabhängige und nach finanzieller Leistungsfähigkeit vergebene Stipendien. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Überblicksseite: <https://medical.edu.mt/de/zulassung/>

---

EDU. A degree smarter ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine Marke der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art bietet EDU seit dem November 2018 ein interaktives, digitales Bachelor- und Masterstudium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“).



24.05.2020 13:38 CEST

# Studium in den Zwanzigern: Per digitaler Lerngemeinschaft zum Traumberuf

**Eine personalisierte, interaktive Lernpartnerschaft zwischen Studierenden und Lehrenden und unter den Studierenden, das Online-Studium von zuhause aus, kombiniert mit Unterrichtsformen wie dem “Flipped Classroom”:** Zieht man Erhebungen wie die jährlich erscheinenden “International Student Surveys” ([hier klicken](#)) zu Rate, dann steht die akademische Ausbildung vor größeren Umbrüchen, um den sich verändernden Ansprüchen von Studierenden an die Hochschule von morgen gerecht zu werden.

Erhoben wird der International Student Survey von der Softwarefirma QS unter Frauen und Männern, die ein Studium außerhalb ihres Heimatlandes anstreben. “We predict that 2020 will undoubtedly be the year in which more students than ever before will use online learning as a primary method of studying for a degree”, heißt es in der Studie, und weiter: “This year could be the year when online learning comes of age and its true potential is discovered.” Jeder zweite angehende Student erwartet laut Studie, dass bis zum Jahr 2030 die meisten Kurse an Universitäten online abgehalten werden. Damit verbunden ist auch die Prognose jedes Zweiten, wonach Studierende in zehn Jahren an jeder Universität ihrer Wahl ein Vollstudium abschließen können, ohne ihren Wohnort verlassen zu müssen.

- **Drei von vier jungen Leuten wünschen sich digitale Lösungen**

In einer anderen Umfrage unter jungen Leuten in Großbritannien wünschten sich 2018 drei von vier jungen Frauen und Männern digitale Lösungen für ein besseres Lernerlebnis, zum Beispiel virtuelle Selbsttests und Praxistests, Kapitelzusammenfassungen, Instant-Feedback-Module bei offenen Fragen, Online-Tutorials, Erklär-Videos oder Erklärstücke in digitaler Form.

Die Online-Ausgabe von “Forschung und Lehre” des Deutschen Hochschulverbands zitiert aus einer aktuellen Studie, nach der auch in Deutschland viele Studierende online und selbstbestimmt(er) als bislang lernen möchten ([hier klicken](#)). Studierende der Generation Z wünschen sich also zunehmend mehr Flexibilität im Studium und neue, partnerschaftliche und interaktive Formen des Lernens. Traditionelle Konzepte wie ein mit 100 oder 200 Leuten gefüllter Hörsaal mit Frontalunterricht stoßen vor diesem Hintergrund langsam aber sicher an Grenzen der Akzeptanz.

- **Gemeinschaftsgefühl lässt sich auch online entwickeln**

An der EDU, Europas erster privaten digitalen Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin, gibt es keine Hörsäle, sondern Lehre in Kleingruppen. Und auf den Campus geht es online. Ein Lernkonzept ist der bereits angesprochene "Flipped Classroom"; dabei werden die Lerninhalte zu Hause von den Studierenden erarbeitet, die Übungen zur Vertiefung erfolgen dann gemeinsam in Live-Sessions. Die kleinen Lerngruppen ermöglichen es den Studierenden Nachfragen zu stellen und sich gegenseitig Feedback und Input zu geben. Gemeinschaftsbildend sind auch die wöchentlich von den Studierenden zu bearbeitenden Patientenfälle und die Vorstellung der Ergebnisse am Ende jeder Studienwoche. Dies fördert bereits in kurzer Zeit das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Lerngemeinschaft. Die aktivierende und unterstützende Tätigkeit der Tutoren und Mentoren an der EDU trägt zu diesem Gemeinschaftsgefühl bei.

Damit angesprochen ist die Erkenntnis, dass Online-Lernen allein noch keine Alternative zu einem traditionellen Präsenzstudium darstellt, sondern auch das Lernerlebnis stimmen muss, um die Motivation und den Lernerfolg zu steigern und nachhaltig zu sichern. Flankiert und vertieft wird das Online-Lernerlebnis von der praktischen Ausbildung während der vierwöchigen klinischen Rotationen im Anschluss an die jeweiligen achtwöchigen Theorie-Module.

EDU-Gründungsrektor Dr. Jürgen Laartz: „Wesentlich für unser Konzept ist, dass wir, was die theoretischen Inhalte unseres Medizinstudiums angeht, voll und ganz auf digitale Didaktik, digitalen Content und digitale Kollaboration setzen. Unsere Lehre ist geprägt von kollaborativen, problemorientierten Lernformen unter (Live-)Anleitung akademischer Lehrer in Kleingruppen. Die Seminararbeit, Vorträge und Fragestunden mit Experten finden in Video-Sessions auf unserer Lernplattform live statt. Unser Studium ist digital, unsere gesamte DNA ist digital. Unser Studium ist nicht off-line, nicht lediglich angereichert um Online-Tools wie ein Kursmanagementsystem oder einen Youtube-Channel. Aus unserer Erfahrung lässt sich nur mit einer vom Lernen ausgehenden Herangehensweise aus den vielen digitalen Lösungsbausteinen, die es teilweise bereits seit vielen Jahren gibt, der digitale Campus einer Digitalen Hochschule aufbauen, wie wir dies seit 2018 kontinuierlich tun.“

Dass sich Remote-Lernen und Gemeinschaftsgefühl der Studierenden nicht ausschließen müssen, machen auch die Aussagen deutlich, die wir in diesem Blog bereits festhalten durften:

**“Während der klinischen Rotationen sind wir als Gruppe ja auch in real life zusammen. Als wir uns nun in Bonn zum ersten Mal**

persönlich gesehen haben, hatte ich den Eindruck, dass wir uns schon lange kennen würden. Wir hatten ja auch die acht Wochen zuvor schon täglich online Kontakt. Ich sehe meine Kommilitonen teilweise mehr als meine eigene Familie, man merkt, dass da etwas wächst.” ([Zum Interview](#))

“Ich empfinde den Kontakt mit meinen Kommilitonen jetzt sogar als intensiver als früher im normalen Uni-Leben. Dort begegnet man einander zwar, hat nach der Vorlesung aber keine weitergehenden Verbindungen mehr, weil jeder seiner eigenen Aufgabe nachgeht. Bei EDU bearbeiten wir jede Woche gemeinsam einen Fall, wie ein Team in einem Krankenhaus. Wir sehen uns also täglich online oder telefonieren miteinander. Da bilden sich also schon Freundschaften aus. Auch wenn man sich mal nicht sieht, weiß man irgendwie, was die anderen machen.” ([Zum Interview](#))

“Ich finde, wir haben eine Menge Kontakt miteinander. Wir haben an jedem Morgen Unterricht in unserer virtuellen Klasse, wir lösen online gemeinsam Fälle, wir chatten, skypen oder telefonieren. Wir üben auch gemeinsam im virtuellen Klassenzimmer für die Prüfungen am Ende der Module. Ein anderer Student wohnt in meiner Nähe, wir treffen uns also auch schon mal

## persönlich.” [\(Zum Interview\)](#)

Laut einer Analyse der Investmentfirma Emerge Education gehört EDU. A degree smarter zu einer Gruppe innovativer Hochschulen, die als “Challenger Universities” bezeichnet werden können, weil sie traditionelle Lehrmodelle aufbohren und als “Trailblazing Newcomer” neue Wege der akademischen Lehre beschreiten ([siehe Teil 1 unseres Blogposts](#)). Grundlegend für die Einordnung ist, dass der Kern des Lehrangebots, nicht lediglich der Postgraduiertenlehrgang, auf neue Art und Weise angeboten wird:

**“Length and depth:** 1–4-year holistic learning journeys often equivalent to undergraduate/BA or postgraduate/MA degrees covering a depth of learning outcomes furthering both skills and knowledge. NOT short 3 to 12-month diploma/vocational experiences that are primarily skills-focused.

**Independence:** organisations that drive innovation inhouse and have it at their core, and own each part of the value chain from student acquisition, delivery of teaching to student success, rather than relying on or being third parties such as online programme managers (OPMs) or massive open online courses (MOOCs).

**Innovation:** programmes that have distinguishable features across at least one of the following traits: student experience, student outcomes, programme scalability and target audience.” ([Zum vollen Artikel hier klicken](#))

An der EDU kommen diese drei Dimensionen zum Tragen: Entsprechend anspruchsvoll und intensiv ist die Herausforderung für den internationalen Mitarbeiterstab, ein modernes europäisches und digitales Studium der Humanmedizin für die Generation Z zu etablieren - und das sowohl technologisch als auch didaktisch. Dass EDU auch in COVID-19-Zeiten dank ihrer digitalen DNA über die Kapazität verfügt, diesen Weg erfolgreich zu gehen, zeigte sich zum Beispiel mit der Aufnahme einer neuen Kohorte an Medizinstudierenden im April des Jahres. Im Herbst 2021 werden die ersten Studierenden in den Master of Medicine wechseln können.

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen

der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



15.05.2020 16:32 CEST

# Akademische Lehre: Digital war schon vor der Pandemie

“Das Sommersemester muss ein ‘Nichtsemester’ werden”, lautet die plakative “Betreffzeile” eines Offenen Briefes, den seit April dieses Jahres knapp 16.000 Menschen aus Forschung und Lehre an deutschen #Universitäten und

# #Hochschulen unterzeichnet haben. Hintergrund war die Schließung der Hochschuleinrichtungen infolge des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020.

Zur Begründung führen die Unterzeichner zum Beispiel soziale und finanzielle Argumente wie das Wegbrechen von Studentenjobs oder die Schließung von Kitas und Schulen und daraus resultierende Probleme für Studierende wie Beschäftigte der Hochschulen an. Eine zentrale Rolle spielen allerdings auch didaktische und technologische Überlegungen, die im Grunde nicht Corona-bedingt sind, sondern durch die neue Situation lediglich offen zutage traten. So heißt es in dem Aufruf:

- “Weder Lehrende noch Studierende sind in den meisten Fällen mit den Methoden und Tools des E-Learning hinreichend vertraut. Präsenzlehre lässt sich nicht umstandslos ins Internet verlagern. Je nach Disziplin, Thema, Lernzielen gestaltet sich die Online-Lehre spezifisch. Pauschale Lösungen gibt es nicht. Das bedeutet zusätzlichen Aufwand für Lehrende und Verwaltung.
- (...)
- Die technische Infrastruktur und die notwendigen Ressourcen sind vielfach weggebrochen. Universitäts- und weitere einschlägige Bibliotheken sind geschlossen, Computerpools unzugänglich, Laptopverleih durch die Rechenzentren nicht länger möglich, Internetzugang durch die Hochschulen (und im öffentlichen Raum) unmöglich oder stark eingeschränkt, Räumlichkeiten nicht betretbar. Von diesen Einschränkungen sind vor allem sozial schwache Studierende betroffen.
- Schon jetzt sind technische Infrastrukturen überlastet, was sich etwa an Online-Plattformen für die Schule beobachten lässt (zB ‘Mebis’ in Bayern). Eine einwandfreie zuverlässige, auch justiziable Verwendung kann womöglich nicht garantiert werden.”

Mit der beispiellosen Corona-Pandemie des Jahres 2020 musste auch EDU. A degree smarter ad hoc umgehen lernen: So ist davon auszugehen, dass Studieninteressierte in den ersten Wochen der Krise eine endgültige Entscheidung angesichts der besonderen Lage aufgeschoben haben; das Berliner Office von EDU musste quarantänebedingt geschlossen werden und seinen Betrieb komplett auf Home Office umstellen; eine klinische Rotation wurde vorsichtshalber verschoben, um dem erwarteten Patientenansturm auf die Kliniken Rechnung zu tragen.

- **EDU: Resilient, online und unterbrechungsfrei**

Im Gegensatz zur überwältigenden Zahl aller medizinischen Bildungseinrichtungen mit Präsenzunterricht war der Lehrbetrieb an Europas erster privaten und digitalen #Medizinhochschule indes zu keinem

Zeitpunkt unterbrochen oder gefährdet, im Gegenteil: Mitte April startete eine weitere Kohorte junger Frauen und Männer ein #Studium der #Humanmedizin an der EDU auf Bachelor- und Masterbasis, dem europäischen Referenzmodell. “Wir sind resilient, online und voll handlungsfähig”, sagt Dr. Jürgen Laartz, Gründungsrektor der EDU.

- **Challenger Universities: Neuer Typus an Hochschulen rückt nach**

Infolge der Krise ist unterdessen eine Phalanx an innovativen Hochschulen in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, die auf digitale und/oder studierendenzentrierte Lösungen setzen anstatt ein althergebrachtes, letztlich auf die Universität Bologna (gegründet 1088) zurückgehendes Konzept zu kopieren. EDU gehört laut einer Analyse des britischen Investment-Unternehmens Emerge Education (EE) in diesem Kontext zu den sogenannten Trailblazing Newcomers und befindet sich in Gesellschaft mit Hochschulneugründungen wie dem Foundry College, der Nexford University und der Quantic School of Business and Technology. Alle haben ihren Lehrbetrieb in den vergangenen zehn Jahren aufgenommen, EDU ist seit Sommer 2018 Teil dieser innovativen Hochschullandschaft und ein Beispiel für Einrichtungen, die die Analysten von EE eine “Challenger University” nennen. Weitere Innovatoren (Progressive Newcomers) sind zum Beispiel das Dyson Institute of Engineering and Technology oder Tedi London, jedes auf seine ganz eigene Art.

“Challenger universities need to continue to fill the existing university gaps by offering the pedagogy, experiences and technological solutions that have been so far elusive to many of the long-established, traditional players. To succeed in this extremely challenging pursuit, these insurgents and the forms of their innovation, need to be substantial and sustainable”, heißt es jedenfalls in der mitten in der Corona-Krise veröffentlichten Ausarbeitung ([hier klicken](#)).

***Was dies aus Sicht der Analysten von EE genau bedeutet und welche Antworten EDU in technologischer und didaktischer Hinsicht hierauf gibt, das erläutern wir am kommenden Sonntag, den 24. Mai, in einem weiteren Blogpost. So viel sei vorab gesagt: Auch in einer digitalen Welt kommt es immer auf den Content an. Und darauf eine Lernerfahrung zu schaffen, die nachhaltigen Erfolg in***

## ***persönlicher wie beruflicher Hinsicht ermöglicht. Manch alter Zopf bleibt dabei auf der Strecke.***

- **Junge Leute stellen andere Ansprüche**

Implizit angesprochen sind in dem Zitat auch die sich verändernden Ansprüche junger Leute an ihr Studium, von jungen Leuten also, die als erste Generation überhaupt als "Digital Natives" bezeichnet werden können. Überfüllte Hörsäle und #Frontalunterricht, passives #Bulimie-Lernen und das Abschieben des Lernerfolgs auf den Einzelnen sind weder volkswirtschaftlich noch mit Blick auf die einzelne Hochschule oder den Studierenden auf die Dauer tragbar. Und die jungen Leute von heute haben mit Blick auf die Entscheider der aktuellen Welt, die im Wesentlichen zwischen 1950 und 1970 geboren wurden, ein wenig erbauliches Hashtag übrig, wenn sie sich angesichts der oft vorherrschenden kommunikativen Einbahnstraße zu langweilen beginnen: #okboomer.

- **Beton ist keine Lösung: Zahl der #Studenten wird weltweit stark ansteigen**

Apropos Demografie: Weltweit begehren immer mehr junge Frauen und Männer Einlass in das akademische Bildungssystem: So prognostizierte eine bereits 2018 veröffentlichte Studie an der RMIT University Melbourne, dass die Zahl der jungen Frauen und Männer, die ein Studium absolvieren möchten, weltweit bis zum Jahr 2040 um 200 Prozent steigen könnte - von 216 Millionen Studierenden im Basisjahr 2016 auf 380 Millionen im Jahr 2030 und knapp 600 Millionen im Jahr 2040. Zwar wird der Anstieg der Studierendenzahlen weltweit unterschiedlich stark vonstattengehen und Europa könnte gar stagnieren, aber das tradierte, papierbasierte, frontalunterrichtete #Lehrmodell dürfte dank moderner Kommunikationsmittel und einer immer stärker vernetzten Jugend unter Druck geraten. Außerdem scheint es kaum vorstellbar, - jedenfalls in Ländern wie Deutschland, das zum Beispiel den Zugang zu etwa 10.000 Studienplätzen der Humanmedizin nicht zuletzt aus Kostengründen per Numerus Clausus reguliert -, dass die Länder Europas noch einmal eine universitäre Bau-Offensive alten Typs starten. Schon der doppelte Abiturjahrgang Anfang der 2010er-Jahre brachte hohe Belastungen mit sich, vom allgemeinen Modernisierungstau ganz zu schweigen.

- **#Humanmedizin: Viereinhalb Bewerber auf einen #Studienplatz**

Um beim Beispiel der Humanmedizin zu bleiben: Seit Jahren fordern Ärzteverbände mehr Studienplätze. Neue Kapazitäten nach dem traditionellen Modell, also Präsenzstudium mit Hörsaal und angeschlossener Uniklinik beziehungsweise Klinik der Maximalversorgung, würden die Haushalte der dafür zuständigen Bundesländer enorm

belasten. Und so bleibt es bei einzelnen Prestigeprojekten. 2019 eröffnete an der Universitätsklinik Augsburg eine Fakultät, in Bielefeld sollen zum Wintersemester 2021/2022 weitere Studienplätze stehen, in Siegen haben Studierende bereits ein Studium aufgenommen, alles in allem werden so vielleicht 500 Studienplätze jährlich hinzukommen. Am allgemeinen Nachfrageüberhang von etwa 4,5 Studierenden auf einen Studienplatz ändert das kaum etwas. Auch nichts daran, dass das #Medizinstudium in Deutschland in mehr als 90 Prozent der Fälle im #Wintersemester startet. An der EDU hingegen gibt es in der Regel sechs Starttermine, die sich auf Frühling, Herbst und den Winter verteilen. Möglich sind bis zu neun Kohorten pro Jahr.

Unter den knapp 16.000 Unterzeichnern des offenen Briefes #nichtsemester befinden sich acht Hochschullehrende aus dem Medizinbereich, allerdings dominieren diese Liste Vertreter des Gebietes Ethik und Geschichte der Medizin.

ENDE Teil 1 von 2

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.



**EDU**

A DEGREE  
SMARTER.

---



**Maastricht University**

24.07.2020 09:15 CEST

# **EDU und Universität Maastricht definieren Umfang und Inhalte ihrer Kooperation und der Supervision der Lehre**

Kalkara, Maastricht, Freitag, 24. Juli 2020. EDU, Europas erste digitale

Hochschule mit einem Online-Studiengang in Humanmedizin, kooperiert seit Februar dieses Jahres mit der Fakultät für Gesundheit, Medizin und Lebenswissenschaften (FGML) der Universität Maastricht. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf curriculare Themen, digitale Kontexte und die Umsetzung einer Supervision, wie sie in Art. 24. der EU-Richtlinie 2005/36/EG definiert ist.

Beide Vertragsparteien haben sich in einem ergänzenden Vertrag nun auf die Details geeinigt. Auch diese Vertragsergänzung ist von der regulatorischen Aufsicht der EDU, der National Commission for Further and Higher Education der Republik Malta, geprüft und genehmigt worden.

Die Vereinbarung über Umfang, Inhalt und Modalitäten zur Gewährleistung der Qualität der theoretischen wie praktischen humanmedizinischen Ausbildung sieht ein gemeinsames, paritätisch besetztes Curriculum-Komitee, jährliche Audits und Reviews in allen Bereichen von EDU, Visitationen an Lehrkrankenhäusern von EDU und die praktische Ausbildung von Studierenden an gemeinsamen Lehrkrankenhäusern vor.

Jürgen Laartz, Gründungsrektor an der EDU: „Mit der Vereinbarung unterstreichen wir unseren selbstgesteckten Anspruch an höchste Standards der Qualität der Lehre. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle, der kontinuierlichen Qualitätssicherung dienenden Zusammenarbeit mit den Maastrichter Kolleginnen und Kollegen.“

---

EDU. A degree smarter ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU  ein interaktives, digitales Vollzeit-Studium der Humanmedizin (Bachelor/Master) an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Studienwoche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“).



**EDU**

A DEGREE  
SMARTER.

---



**Maastricht University**

Jul 23, 2020 13:41 BST

# **EDU and Maastricht University specify the scope and content of their collaboration and supervision of teaching**

**Kalkara, Maastricht, Thursday, July 23, 2020.** EDU, Europe's first digital medical school with a degree programme in Human Medicine, has been cooperating with the Faculty of Health, Medicine and Life Sciences (FHML) at Maastricht University since February this year. The collaboration covers

curricular topics, digital contexts and the implementation of supervision as stipulated in Article 24 of the EU Directive 2005/36/EC.

Both contracting parties have now agreed to the details in a supplementary contract, which has been examined and approved by EDU's regulatory board of supervision, the National Commission for Further and Higher Education of the Republic of Malta.

The agreement on the scope, content and terms for ensuring the quality of both theoretical and practical teaching of Human Medicine provides for a joint curriculum committee with equal representation of both parties and annual audits and reviews of all areas of EDU. In addition, there will be visits to EDU's partnering teaching hospitals and the practical training of students at joint teaching hospitals.

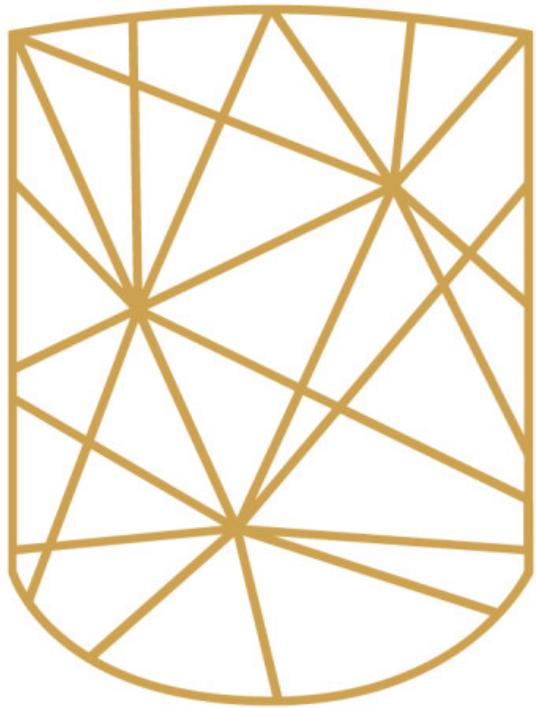
Jürgen Laartz, founding director of EDU: "With our agreement, EDU highlights its self-imposed expectations to uphold the highest standards of teaching quality. We are looking forward to a trustful cooperation with our colleagues in Maastricht, which will serve the continuous quality assurance."

---

EDU is Europe's first digital Institution of Higher Education to offer degree programmes in Health, Medicine and Education online. By introducing medical students to practical experiences in clinical rotations at the beginning of their studies, EDU is defining a new paradigm for medical education in the 21st Century.

With a theoretical curriculum that can be managed from anywhere for anywhere in the world with an internet connection, EDU's core model can scale globally to provide medical and healthcare education to the highest standards.

EDU is an Institution of Higher Education licensed under the Maltese Education Act with license number 2018-10 by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE). EDU is operated by Digital Education Holdings Limited (DEH) Registration Number C 82123. DEH's Tax Registration Number is 998643308.



# EDU

A DEGREE  
SMARTER.

22.04.2020 11:27 CEST

**Corona-Pandemie: EDU  
und Bonner Mediziner  
geben in Videos  
Antworten auf die**

# wichtigsten Fragen

**Kalkara / Malta, Bonn.**

Was müssen Ärzte in der Intensivmedizin zu COVID-19 wissen? Antworten im Videoformat gibt ein Refresherkurs der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (KAI) am Universitätsklinikum Bonn in Kooperation mit EDU, Europas erster privaten und digitalen Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin.

Auf <https://medical.edu.mt/icu/> stellt EDU ausführliche Videos zur intensivmedizinischen Behandlung von Corona-Patienten bereit. Themen sind das Basismonitoring, Therapiekonzepte mit Blick auf die Hämodynamik und Beatmung, das erweiterte Monitoring, invasive Therapieverfahren, die Thoraxsonographie und das Vorgehen bei Sepsis/SIRS.

Aufgezeichnet worden sind diese Videos am 25. März 2020 an der KAI. Zielgruppe sind Ärztinnen und Ärzte, die bereits eine oder mehrere Rotationen auf operativen Intensivstationen durchlaufen haben. Die Videos eignen sich aber auch für Kollegen mit weniger intensivmedizinischer Erfahrung wie für interessierte ausgebildete Pflegekräfte und Studierende in fortgeschrittenen Semestern.

Den „Refresherkurs Intensivmedizin der Operativen Intensivstationen der KAI“ gehalten haben die Oberärzte Dr. med. Carsten Weißbrich und Dr. med. Thomas Muders. Direktor der KAI ist Univ.-Professor Dr. med. Andreas Hoeft, der ab August dieses Jahres Gründungsdekan der medizinischen Fakultät von EDU werden wird. Ein Kurzinterview mit Professor Dr. Andreas Hoeft können Sie [hier abrufen](#).

---

EDU. A degree smarter ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine Marke der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen

Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“).

## Kontaktpersonen



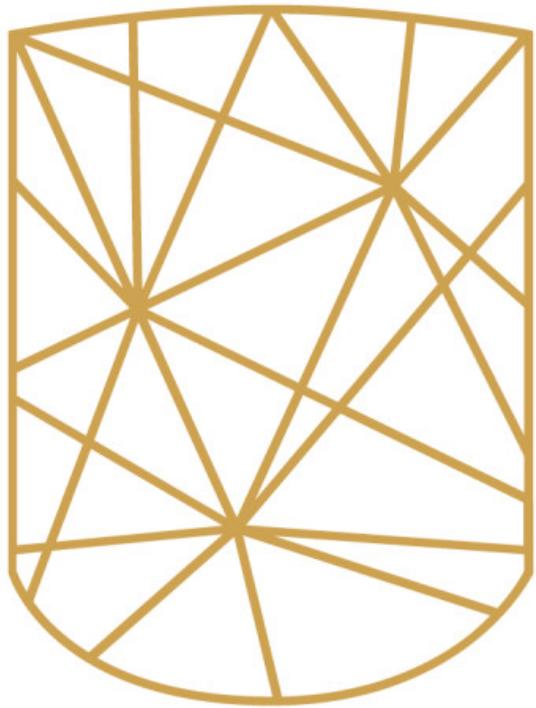
**Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



# EDU

A DEGREE  
SMARTER.

25.03.2020 15:13 CET

## **EDU ist online - bleiben Sie gesund!**

Diese Tage und Wochen stehen unter dem totalen Eindruck der Corona-Pandemie. Als digitale medizinische Hochschule mit einem Digitalen Campus mussten wir keine Vorlesungen oder Seminare absagen, wie dies bei traditionellen Präsenzhochschulen in den vergangenen Wochen aus

epidemiologischer Hinsicht sinnvollerweise der Fall war.

EDU dankt allen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem Einsatz das öffentliche und soziale Leben aufrechterhalten.

Über den Fortgang der Pandemie und die aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen können Sie sich zum Beispiel auf den folgenden Internetseiten informieren:

- [Informationen der Republik Malta](#)
- [European Centre for Disease Prevention and Control](#)
- [Robert Koch-Institut](#)
- [Weltgesundheitsorganisation](#)
- [OECD](#)

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.



Dr. med. Nils C. Thiessen, MME, Chief Scientific Officer von EDU (Foto: privat).

07.04.2020 17:02 CEST

# Klinische Studien im Medizinstudium: Lernen, die Spreu vom Weizen zu trennen

# **Die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem. Während Regierungen und Gesellschaften die bestmögliche Strategie für den Umgang mit dem Virus suchen, haben sich Ärzte und weitere Wissenschaftler mit Hochdruck an die Arbeit gemacht, den Erreger, dessen Ausbreitung und die Möglichkeiten zu dessen Bekämpfung zu verstehen und zu erforschen.**

Bereits heute erscheinen auf unterschiedlichen Plattformen diverser Netzwerke wissenschaftliche Arbeiten zu COVID-19. Eine wesentliche Grundlage hierfür sind klinische Studien zum Beispiel über mögliche medikamentöse Behandlungsoptionen oder Impfstoffe.

Das Thema klinische Studien nimmt im Curriculum von EDU, Europas erster digitalen Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin, bereits im Bachelorstudiengang einen besonderen Stellenwert ein, sagt Dr. med. Nils Christian Thiessen, MME, Chief Scientific Officer (CSO) von EDU: "Der sinnvolle Umgang mit Informationen insbesondere aus klinischen Studien sollte eine Kernkompetenz von Ärztinnen und Ärzten im 21. Jahrhundert sein. Die Vermittlung der hierfür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten ist bei uns daher schon im zweiten Studienjahr ein wichtiger Teil der medizinischen Lehre", sagt Thiessen. Mit diesem Anspruch verbunden ist, dass Studierende bei EDU lernen, wie man höchsten wissenschaftlichen Standards genügende Clinical Trials analysiert, systematische Review-Artikel konzipiert und lernt, klinische Studienkonzepte strukturiert zu planen. Thiessen: "Übergreifendes Ziel ist also, dass unsere Studierenden im Laufe ihrer Ausbildung das Wissen und die Fähigkeiten erwerben und die Einstellung entwickeln, die notwendig sind, um adäquate Forschungsfragen zu formulieren, versorgungsrelevante Studiendesigns zu entwerfen oder Ergebnisse und Daten von Reviews strukturiert aufzubereiten."

Vermittelt werden diese Fähigkeiten und Kenntnisse ab dem fünften Trimester des Bachelorstudiums. Lerninhalte sind:

- Grundlagen klinischer Forschung
- Ethische & medikolegale Aspekte
- Einführung in epidemiologische Forschung
- Die strukturierte Literaturrecherche
- Das Design klinischer Studien
- Das Monitoring klinischer Studien
- Biostatistik für klinische Studien

- Standards der Veröffentlichung von Studienergebnissen

Review-Paper zu klinischen Fragestellungen können bei EDU sowohl im Bachelor-, als auch im Masterstudiengang als Abschlussarbeit eingereicht werden. “Die informierte Ärztin, der informierte Arzt sind die beste Gewähr für eine Patientenversorgung auf höchstem Niveau”, sagt CSO Thiessen. “Die Güte klinischer Studien bewerten zu können, liefert hierzu einen Beitrag. Denn als Mediziner sind wir dem Grundsatz verpflichtet: *primum nihil nocere, secundum cavere, tertium sanare.*”

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



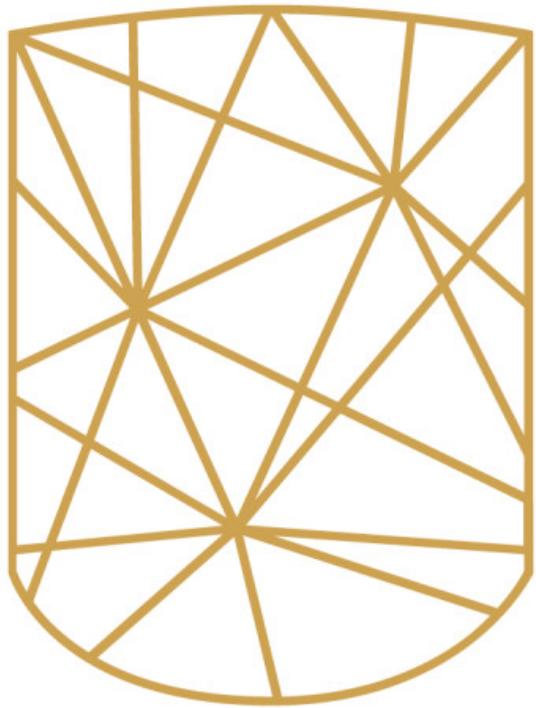
### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



# EDU

A DEGREE  
SMARTER.

26.03.2020 15:47 CET

## **Medizinstudium bei EDU: Digital, interaktiv und unterbrechungsfrei**

EDU, Europas erste digitale und interaktive Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin, begrüßt im Mai dieses Jahres eine neue

Kohorte von Medizin-Studierenden. „Wir sind online, resilient und voll handlungsfähig“, sagt Dr. Jürgen Laartz, Gründer von EDU. „Die theoretischen Inhalte unseres Studiums werden alle auf unserem Digitalen Campus vermittelt. Das zeichnet unser Studienangebot aus“, so Laartz, der auch Gründungsrektor von EDU ist. „Wir sind sehr glücklich, dass alle unsere Studierenden, die seit November 2018 ihre medizinische Ausbildung bei uns aufgenommen haben, alle theoretischen Inhalte auch in diesen Tagen ohne Unterbrechung erlernen können.“

Wie bisher bietet EDU auch künftig sozial ausgewogene und leistungsabhängige Studienkredite an und ist Studierenden zudem bei der Stipendiumsuche behilflich. Auch der Virtual Open Day für Studieninteressierte findet wie gewohnt statt, nächster Termin ist am Mittwoch, den 8. April 2020 von 17 bis 19 Uhr ([Link](#)).

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education). Träger ist die Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge (Bachelor/Master) hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“). Mit der Universität Maastricht besteht eine Kooperation gemäß Art. 24 der EU-Richtlinie 2005/36/EG.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



02.07.2020 14:06 CEST

# EDU. A degree smarter ist der G20 Health And Development Partnership beigetreten

**Il-Kalkara, Malta, 2. Juli 2020.** EDU. A degree smarter, Europas erste digitale Hochschule mit einem Online-Studiengang in Humanmedizin, ist der G20 Health And Development Partnership beigetreten.

Mission der Initiative aus 19 Staaten und der Europäischen Union ist es, globale Akteure des Gesundheitswesens in einer integrativen und ergebnisorientierten Partnerschaft zur Stärkung der globalen Gesundheitsversorgung zusammenzubringen. Vier Themenfelder stehen hierbei im Fokus:

- Erhöhung des Stellenwertes von Gesundheitsthemen im G20-Staatenverbund mit dem Ziel, die Fortschritte bei der Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu beschleunigen.
- Eine Stärkung der politischen Unterstützung für Investitionen in neue Impfstoffe, Medikamente und Diagnostika.
- Die Sicherstellung einer guten Governance und einer besseren Reaktionsfähigkeit von Gesundheitssystemen auf Katastrophen, Unglücksfälle und Pandemien.
- Die Entwicklung von Partnerschaften und die Förderung einer innovativen Finanzierungsagenda von Gesundheitsthemen in den G20-Staaten und darüber hinaus.

“Wir von EDU bekennen uns zur Erreichung des 3. nachhaltigen Entwicklungsziels der Vereinten Nationen: die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens aller Menschen in jedem Alter”, sagt Dr. Jürgen Laartz, Gründungsrektor von EDU. “Mit einem theoretischen Lehrplan, der von jedem Ort der Welt aus und für jeden Ort der Welt mit einer Internetverbindung umgesetzt werden kann, ist es EDU möglich, global medizinische und pflegerische Ausbildungen auf höchstem Niveau anzubieten.”

Mit dem Einsatz von Technologie und Expertise möchte EDU ihren Beitrag dazu leisten, Hindernisse im Bildungs- und Gesundheitswesen in ländlichen, unterentwickelten oder unterversorgten Regionen zu beseitigen und den dort lebenden Menschen dabei helfen, ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu steigern, Armut und Umweltauswirkungen zu verringern, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und die öffentliche Gesundheit zu verbessern.

Weblink: [www.ssdhub.org](http://www.ssdhub.org)

---

EDU. A degree smarter ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) mit Sitz in Il-Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art in privater Trägerschaft bietet EDU ein interaktives, digitales Studium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem

Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Dritten und Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung ("Gute Gesundheitsversorgung" und „Bildung für alle“).

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Jul 06, 2020 16:22 BST

# EDU. A degree smarter has joined the G20 Health and Development Partnership

**Il-Kalkara, Malta, 6 July 2020.** EDU. A degree smarter, Europe's first digital Institution of Higher Education with an online degree programme in human medicine, has joined the G20 Health and Development Partnership.

The mission of the initiative from 19 countries and the European Union is to bring together global health care players in an integrative and results-oriented partnership to strengthen global health care. The focus is on four thematic areas:

- Raising the importance of health issues in the G20 group of countries with the aim of accelerating progress towards achieving the United Nations' sustainable development goals.
- Strengthening political support for investment in new vaccines, drugs and diagnostics.
- Ensuring good governance and improved health systems' capacity to respond to disasters, accidents and pandemics.
- Developing partnerships and promoting an innovative financing agenda for health issues in the G20 and beyond.

"We at EDU are committed to achieving the UN's 3rd sustainable development goal of ensuring healthy lives and promoting the well-being of all people at all ages," said Dr. Jürgen Laartz, founding director of EDU. "With a theoretical curriculum that can be implemented from anywhere in the world and for any place in the world with an Internet connection, EDU is able to offer global medical and nursing education of the highest standard."

Through the use of technology and expertise, EDU aims to help remove barriers to education and health care in rural, underdeveloped or underserved regions and to help the people living there to improve their economic performance, reduce poverty and environmental impact, promote gender equality and improve public health.

Web link: [www.ssdhub.org](http://www.ssdhub.org)

---

EDU is Europe's first digital Institution of Higher Education to offer degree programmes in Health, Medicine and Education online. By introducing medical students to practical experiences in clinical rotations at the beginning of their studies, EDU is defining a new paradigm for medical education in the 21st Century.

With a theoretical curriculum that can be managed from anywhere for anywhere in the world with an internet connection, EDU's core model can scale globally to provide medical and healthcare education to the highest standards.

EDU is an Institution of Higher Education licensed under the Maltese Education Act with license number 2018-10 by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE). EDU is operated by Digital

Education Holdings Limited (DEH) Registration Number C 82123. DEH's Tax  
Registration Number is 998643308.



University Professor Dr. Andreas Hoeft, Director of the Clinic for Anaesthesiology and Operative Intensive Care Medicine at the University Hospital Bonn. (Foto: EDU))

16.03.2020 16:46 CET

# Intensive care physician Professor Dr. Andreas Hoeft, MD, PhD, to

# become founding dean of EDU's medical faculty

**Kalkara/Malta, March 16, 2020.** University Professor Dr. Andreas Hoeft, Director of the Clinic for Anaesthesiology and Operative Intensive Care Medicine at the University Hospital Bonn (UKB), will become the founding dean of the medical faculty of EDU, Europe's first digital Institution of Higher Education with a degree in human medicine, on August 1, 2020.

Andreas Hoeft has been Director of the Clinic for Anaesthesiology and Operative Intensive Care Medicine at the University Hospital Bonn (UKB) since 1995. The anaesthetist and physiologist will retire there at the end of July this year to take on the responsible task at Europe's most innovative medical faculty for human medicine. Hoeft is one of the founders of EDU and speaker of the founding faculty.

"It is a great pleasure for me to have won over such a top-class physician and teacher as Andreas Hoeft, who has been involved with EDU since the very beginning, for the task of founding dean," says Dr. Jürgen Laartz, founding director of EDU. "We share the vision of making innovative training concepts available for the next generation of medical education throughout Europe."

Professor Dr. Andreas Hoeft: "I am excited about the challenge and I am proud of what we have already achieved at EDU. A high quality medical education should be open to everyone in the world who has the passion and individual skills to study medicine. With our approach to studying human medicine, we finally combine a highly respected profession with a long history, with the didactic knowledge and technological possibilities of today. We provide a viable solution to the shortage of doctors in this country and worldwide – and with us, talented men and women can study human medicine anywhere in the world."

**About Professor Dr. Hoeft's professional life:** Professor Dr. Andreas Hoeft was born in Bielefeld/Germany in 1954. From 1974 to 1979 he studied human medicine at the University of Münster. In 1980 he received his doctorate (magna cum laude) from the Radiology Clinic of the University of Münster. In 1986 he habilitated at the University of Göttingen in the field of physiology. After a stint at the University of Texas, Hoeft habilitated in anaesthesiology in 1992, again in Göttingen. He accepted the call to Bonn in 1995. From 1996 to 2016, had been Vice Medical Director (board member) of the University Hospital of Bonn.

Hoefl is a reviewer for renowned journals such as Anesthesiology, European Journal of Anaesthesiology and Intensive Care Medicine, holds several patents and has authored over 600 publications in internationally peer-reviewed journals. Hoefl was a member of various DFG review boards from 2004 to 2010 and has been active in various roles in the European Society of Anaesthesiology since 2002, currently as a member of the board and chair of the Scientific Committee.

---

EDU. A degree smarter is an Institution of Higher Education and a brand of Digital Education Holdings Limited (DEH) based in Kalkara, Malta. As the first educational institution of its kind in Europe, EDU has been offering an interactive, digital Bachelor's and Master's programme in human medicine since November 2018. Accreditation for both programmes has been granted by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) of the Republic of Malta. The programme consists of a Bachelor's degree (B. Med) of three years (9 trimesters) and a Master's degree (M. Med) of two years (6 trimesters). On a Digital Campus and in real practice phases at teaching hospitals in Germany from week 10 onwards, students learn the scientific and practical basics of human medicine.

EDU supports the Digital Education Action Plan of the European Commission and the United Nations in realizing the Fourth Goal for Sustainable Development ("Education for All").

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



Professor Dr. Andreas Hoeft, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Bonn (UKB), wird zum 1. August 2020 Gründungsdekan der Medizinischen Fakultät von EDU. (Foto: EDU)

16.03.2020 11:53 CET

# Bonner Intensivmediziner Professor Dr. med.

# Andreas Hoeft wird Gründungsdekan der Medizinischen Fakultät von EDU

**Kalkara/Malta, 16. März 2020.** Univ.-Professor Dr. med. Andreas Hoeft, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Bonn (UKB), wird zum 1. August 2020 Gründungsdekan der Medizinischen Fakultät von EDU, Europas erster digitalen Hochschule mit einem Studiengang der Humanmedizin.

Professor Dr. med. Andreas Hoeft ist seit dem Jahr 1995 als Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Bonn (UKB) tätig. Ende Juli dieses Jahres wird der Anästhesist und Physiologe dort in den Ruhestand treten, um dann die verantwortungsvolle Aufgabe an Europas innovativster Medizinischen Fakultät für Humanmedizin anzutreten. Hoeft ist einer der Gründer von EDU und Sprecher der Gründungsfakultät.

„Mit Andreas Hoeft als Mitstreiter der ersten Stunde einen hochkarätigen Arzt und Lehrer für die Aufgabe des Gründungsdekans gewonnen zu haben, erfüllt mich mit großer Freude“, sagt Dr. Jürgen Laartz, designierter Gründungsrektor von EDU. „Wir teilen die Vision, innovative Ausbildungskonzepte auch in der medizinischen Ausbildung für die kommende Generation europaweit verfügbar zu machen.“

Professor Dr. Andreas Hoeft: „Ich bin gespannt auf die Herausforderung und ich bin stolz auf das, was wir bei EDU bereits erreicht haben. Eine qualitativ hochwertige medizinische Ausbildung sollte jedem Menschen auf der Welt offen stehen, der die Leidenschaft und die individuellen Fähigkeiten für ein Medizinstudium mitbringt. Mit unserem Studium der Humanmedizin verknüpfen wir einen hoch angesehenen Beruf mit langer Geschichte endlich mit den didaktischen Erkenntnissen und den technologischen Möglichkeiten von heute. Wir geben Antworten auf den Ärztemangel hierzulande wie weltweit, denn mit uns können begabte Frauen und Männer theoretisch an jedem Ort der Welt Medizin studieren.“

**Zur beruflichen Vita:** Professor Dr. Andreas Hoeft kam 1954 in Bielefeld zur Welt. Von 1974 bis 1979 studierte er Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1980 promovierte er an der Radiologischen Klinik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Dr. med. (magna cum laude). 1986 habilitierte er an der Universität Göttingen für das Fach

Physiologie. Nach einer Station an der University of Texas habilitierte Hoeft 1992, erneut in Göttingen, für Anästhesiologie. Den Ruf nach Bonn nahm er 1995 an. Von 1996 bis 2016 war er dort stellvertretender Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik.

Hoeft ist Gutachter renommierter Fachzeitschriften, wie Anesthesiology, European Journal of Anaesthesiology und Intensive Care Medicine, Inhaber mehrerer Patente und hat mehr als 600 Veröffentlichungen in internationalen, begutachteten Zeitschriften verfasst. Hoeft war von 2004 bis 2010 Mitglied in verschiedenen Fachkollegien der DFG und ist in verschiedenen Rollen seit 2002 aktiv in der European Society of Anaesthesiology, zur Zeit als Mitglied des Vorstands und Chair des Scientific Committee.

---

**EDU. A degree smarter** ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine Marke der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art bietet  EDU  seit dem November 2018 ein interaktives, digitales Bachelor- und Masterstudium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

EDU unterstützt den Digital Education Action Plan der Europäischen Kommission und die Vereinten Nationen bei der Realisierung des Vierten Zieles für eine nachhaltige Entwicklung („Bildung für alle“).

## Kontaktpersonen



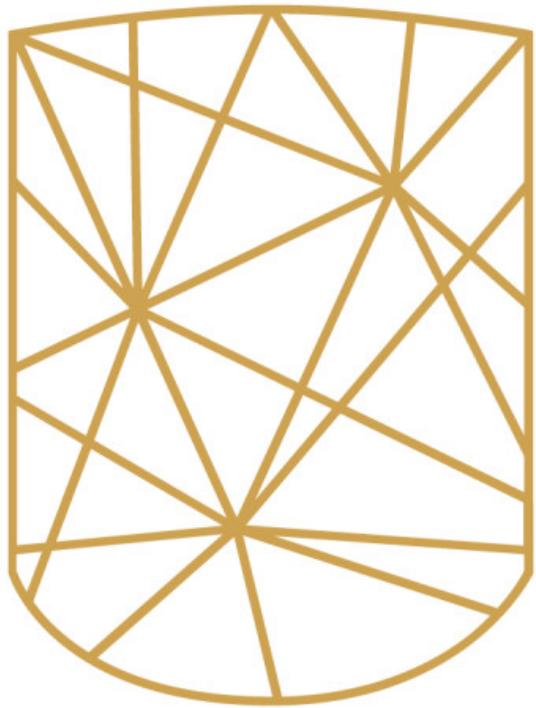
### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416



# EDU

A DEGREE  
SMARTER.

05.03.2020 16:16 CET

**EDU Medical and  
Maastricht University  
cooperate on quality of  
teaching**

**Kalkara, Maastricht, March 5th, 2020:** EDU, Europe's first digital Institution of Higher Education, and the Faculty of Health, Medicine and Life Sciences at Maastricht University will be working together in the future to ensure the quality of teaching Human Medicine. Both educational institutions have recently signed a partnership agreement stating that experts from the Netherlands will continuously evaluate and supervise the curriculum of EDU's Human Medicine study programme.

EDU will give the staff at Maastricht University a detailed insight into their digital teaching and learning platform – the Digital Campus – and all related systems for the design, creation and management of the curriculum. Planned visits to EDU locations are also part of the cooperation. The evaluation is intended to comment on the quality of teaching concerning meaningful, relevant and measurable learning objectives, and to assure the level of knowledge of EDU students is comparable to that of students at other institutions.

"We are pleased to have formed this partnership with such an innovative educational institution of international standing like Maastricht University," says Dr. Jürgen Laartz, EDU's designated founding director. "We are sure that we will benefit from the expertise and exchange with Maastricht University, including their experience with the concept of problem-based learning, which is part of our curriculum as well."

"We look forward to working together and learning from EDU's innovative approach, the digital environment and early clinical contacts," says Professor Dr. Albert Scherpbier, Dean of the Faculty of Health, Medicine and Life Sciences and Vice Chairman of Maastricht University.

The quality standards laid out in the EU Directive 2005/36/EC are basis of this assessment. Both partners guarantee the protection of personal data.

Contact for media:

Bülent Erdogan, Senior Manager Content and Communications and Press Officer at EDU, mobile: +4917631784361

Eefje Peters, Head of Marketing Communications Faculty of Health, Medicine and Life Sciences, Maastricht University, mobile: +31648216559

About

**EDU. A degree smarter** is an Institution of Higher Education and a brand of Digital Education Holdings Limited (DEH) based in Kalkara, Malta. As the first educational institution of its kind in Europe, EDU has been offering an interactive, digital bachelor and master's degree in Human Medicine since November 2018. Accreditation for both programmes has been granted by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) of the Republic of Malta. The programme consists of a three-year (9 trimesters) bachelor's degree (B. Med.) and a two-year (6 trimesters) master's degree (M. Med.). At the Digital Campus and in hands-on clinical phases at

hospitals in Germany from week 10, students learn the scientific and practical basics of human medicine. The study programme meets the standards of the World Federation for Medical Education (WFME) and has a digital catalogue of learning objectives. EDU on the Internet: [Click here](#)

**Maastricht University** is the most international university in the Netherlands and, with 18,000 students and 4,400 employees, is still growing. The university stands out for its innovative educational model, international character and multidisciplinary approach to research and education. Maastricht University is coordinator of YUFE (Young Universities for the Future of Europe). The Faculty of Health, Medicine and Life Sciences is home to over 5,163 students and 2,550 staff, of which almost 40 % comes from abroad. FHML is part of Maastricht University Medical Centre (MUMC+) and has built up a large international partner network.

---

**EDU. A degree smarter** is an Institution of Higher Education and a brand of Digital Education Holdings Limited (DEH) based in Kalkara, Malta. As the first educational institution of its kind in Europe, EDU has been offering an interactive, digital bachelor and master's degree in Human Medicine since November 2018. Accreditation for both programmes has been granted by the National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) of the Republic of Malta. The programme consists of a three-year (9 trimesters) bachelor's degree (B. Med.) and a two-year (6 trimesters) master's degree (M. Med.). At the Digital Campus and in hands-on clinical phases at hospitals in Germany from week 10, students learn the scientific and practical basics of human medicine. The study programme meets the standards of the World Federation for Medical Education (WFME) and has a digital catalogue of learning objectives. EDU on the Internet: [Click here](#)

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416

05.03.2020 14:59 CET

# Medizinische Hochschule EDU und Universität Maastricht schließen Partnerschaft über Qualität der Lehre

Experten der Medizinischen Fakultät der Maastricht University evaluieren und begutachten die Qualität des Curriculums der Medizinischen Hochschule EDU, Europas erster digitalen medizinischen Hochschule.

**Kalkara, Maastricht, den 5. März 2020.** Die Medizinische Hochschule EDU und die Fakultät für Gesundheit, Medizin und Lebenswissenschaften der Universität Maastricht gehen künftig gemeinsame Wege in der Qualitätssicherung beim Studium der Humanmedizin. Beide Bildungseinrichtungen haben hierzu kürzlich einen Partnerschaftsvertrag geschlossen. Dieser sieht eine kontinuierliche Evaluation und Supervision des Curriculums des Humanmedizin-Studiums an der Medizinischen Hochschule EDU durch die Experten aus den Niederlanden vor.

Die Medizinische Hochschule EDU gewährt Mitarbeitern der Universität Maastricht detaillierten Einblick in ihre digitale Lehr- und Lernplattform - den Digitalen Campus - und alle damit zusammenhängenden Systeme für das Design, die Erstellung und das Management ihres Curriculums. Vorgesehen sind auch Visiten an EDU-Standorten. Die Evaluation soll Aussagen über die Qualität der Lehre mit Blick auf bedeutsame, relevante und messbare Lernziele treffen und den Wissensstand der Studierenden der Medizinischen Hochschule EDU mit dem von Studierenden anderer

Hochschulen vergleichbar machen.

„Wir freuen uns, mit der Universität Maastricht eine innovative Bildungseinrichtung von internationalem Format als Partner gewonnen zu haben“, sagt Dr. Jürgen Laartz, designierter Gründungsrektor der Medizinischen Hochschule EDU. „Wir sind sicher, dass wir von der Expertise und dem Austausch mit der Universität Maastricht profitieren werden. Das betrifft zum Beispiel die dortigen Erfahrungen mit dem Konzept des Problemorientierten Lernens, das auch Teil unseres Curriculums ist.“

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und darauf, vom innovativen Ansatz der Medizinischen Hochschule EDU, ihrem digitalen Umfeld und dem frühen klinischen Anschluss zu lernen“, sagt Professor Dr. Albert Scherpbier, Dekan der Fakultät für Gesundheit, Medizin und Lebenswissenschaften und Vice Chairman der Universität Maastricht.

Basis der Begutachtung durch die Mitarbeiter der Universität Maastricht sind die in der EU-Richtlinie 2005/36/EG statuierten Qualitätsstandards. Beide Partner gewährleisten den Schutz persönlicher Daten.

Ansprechpartner für die Medien:

Bülent Erdogan, Pressesprecher Medizinische Hochschule EDU, mobil:  
+4917631784361

Eefje Peters, Head of Marketing Communications Faculty of Health,  
Medicine and Life Sciences, Maastricht University, mobile: +31648216559

**Die Medizinische Hochschule EDU** ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine Marke der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art bietet  die Medizinische Hochschule EDU seit dem November 2018 ein interaktives, digitales Bachelor- und Masterstudium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med.) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med.) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab der 10. Studienwoche erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin. Das Studium entspricht den Standards der World Federation for Medical Education (WFME) und verfügt über einen digitalen Lernzielkatalog. [Medizinische Hochschule EDU im Internet](#)

**Die Universität Maastricht** gilt mit 18.000 Studierenden und rund 4.400 Mitarbeitern als internationalste Universität der Niederlande. Sie verfolgt innovative Lehrkonzepte und einen multidisziplinären Ansatz bei Forschung und Lehre. Die Universität Maastricht koordiniert die Vereinigung Young

Universities for the Future of Europe, YUFE. An der Fakultät für Gesundheit, Medizin und Lebenswissenschaften studieren mehr als 5.100 Frauen und Männer und arbeiten etwa 2.500 Menschen, etwa 40 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland. Die Fakultät ist Teil des Maastricht University Medical Centre (MUMC+) und hat in der Vergangenheit ein großes internationales Netzwerk gesponnen.

---

**Die Medizinische Hochschule EDU** ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine Marke der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz in Kalkara, Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art bietet die Medizinische Hochschule EDU seit dem November 2018 ein interaktives, digitales Bachelor- und Masterstudium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem Digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416

08.11.2019 11:10 CET

# EDU zu Gast auf ARD- Hauptstadttreff 2019

**Gründer von EDU, Europas erster digitalen Hochschule mit Schwerpunkt Humanmedizin, haben am Donnerstag, 7. November in Berlin ihre Vision für ein innovatives Medizinstudium des 21. Jahrhunderts vorgestellt. Mit ihrem Angebot leistet EDU einen Beitrag zum Ausbau von Studienplatz-Kapazitäten sowohl in Deutschland als auch international.**

Beim ARD-Hauptstadttreff 2019 von Das Erste, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und ARD- Hauptstadtstudio stellten Vorstandsmitglieder von EDU in Gesprächen mit Entscheidern aus Politik, Medien, Kultur und Wirtschaft diese und weitere Eckpunkte des europaweit einzigartigen Studienganges auf Bachelor- und Masterbasis vor.

„Wir ermöglichen es talentierten Menschen, ihren Traum vom Arztberuf zu verwirklichen“, sagt Universitätsprofessor Dr. Andreas Hoeft, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Universitätsklinik Bonn und Vorsitzender der Gründungsfakultät von EDU. „Der digitale Campus von EDU bindet die Studierenden aktiv ein und fördert das eigenverantwortliche Lernen. Die Arbeit in Lerngemeinschaften stärkt den Gedanken der Kooperation und des Austauschs, der für eine gute Patientenversorgung immer mehr Bedeutung erlangt. Die interaktive Bibliothek unseres Campus hält umfangreiche wissenschaftliche Quellen in Form von Videos, Texten und Links vor. In Live-Videokonferenzen besprechen die Studierenden in Teams und mit dem Lehrpersonal anstehende Aufgaben und den Einsatz von Lernmaterialien. EDU setzt auf

Feedback und eine am jeweiligen Studierenden orientierte Bewertung und vermeidet den direkten Vergleich von Studierenden miteinander.“

Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Laartz: „EDU stellt eine Ergänzung zum bestehenden analogen Studienbetrieb der Humanmedizin in Deutschland dar. Mit unserem digitalen Campus können wir einen Beitrag zur Linderung des Ärztemangels besonders auf dem Land leisten, wie er in Deutschland bereits zu beobachten ist. Hierzu bieten wir Politik, Wissenschaft und Gesellschaft unsere Expertise und Kooperation an. Zudem stellt unser Konzept auch eine Chance für solche Länder dar, die über gar keine oder eine unzureichende akademische Infrastruktur verfügen.“

Dr. Patrick Boldt, Chief Medical Officer von EDU: „Unser Studium entspricht sowohl den deutschen Standards als auch denen der World Federation for Medical Education, WFME. Mit unserem Studiengang auf Bachelor- und Masterbasis verknüpfen wir einen hoch angesehenen Beruf mit einer Geschichte von mehr als zweieinhalbtausend Jahren mit den didaktischen Erkenntnissen und den technologischen Möglichkeiten von heute.“

---

EDU ist eine  Höhere Bildungseinrichtung (Institution of Higher Education) und eine akademische Institution der Digital Education Holdings Limited (DEH) mit Sitz auf Malta. Als europaweit erste Bildungseinrichtung ihrer Art bietet EDU seit dem November 2018 ein interaktives, digitales Bachelor- und Masterstudium der Humanmedizin an. Die Akkreditierung für beide Studiengänge hat die National Commission for Further and Higher Education (NCFHE) der Republik Malta erteilt. Der Studiengang besteht aus einem Bachelor-Studium (B. Med) von drei Jahren (9 Trimester) und einem Master-Studium (M. Med) von zwei Jahren (6 Trimester). Auf einem digitalen Campus und in realen Praxisphasen an Kliniken in Deutschland ab Woche 10 erlernen Studierende die wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen der Humanmedizin.

## Kontaktpersonen



### **Alexandra Cosma**

Pressekontakt

Chief Operating Officer

[alexandra.cosma@edu.edu.mt](mailto:alexandra.cosma@edu.edu.mt)

+49151 41441416